

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 295.

Freitag den 16. December

1881.

Grosser Ausverkauf.

Wegen Umbau unseres **Ladens** haben wir eine grosse Parthie **Schuhe** und **Stiefel** zurückgesetzt, die, um rasch damit zu räumen, zu folgenden billigen Preisen verkaufen:

5—600 Paar Damenzugstiefel in allen Arten Leder, früherer Preis Mk. 7 und 10 Mk., **jetziger** Preis **4** und **6 Mk.**,

300 Paar Herrenzugstiefel, früherer Preis Mk. 10, **jetziger** Preis **Mk. 6.**,

1000 Paar Filzpantoffeln à **Mk. 1**, ferner

6000 Paar Filzpantoffeln, aus einer Concursmasse herrührend, wo das Paar Mk. 1.50 kostete, werden jetzt das Paar zu **75 Pf.** abgegeben,

sowie sämtliche Neuheiten in allen Sorten **Winterschuhen** und **-Stiefeln** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Die Schuh-Manufactur
Gebrüder Ullmann,

34 Langgasse 34,

Badhaus zum goldenen Brunnen.

Die Eröffnung

meiner

Weihnachts-Ausstellung

zeige hiermit ergebenst an und lade zum Besuche freundlichst ein.

Heinrich Born,

Conditor, 5 Langgasse 5.

Männergesang-Verein.

Heute Abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Probe.

Möbel-Magazin

Ver. Gewerbetreibender, Eingetr. Genossenschaft,
19 Friedrichstraße 19, 273
empfiehlt ihr Lager aller Arten selbstverfertigter **Polster-**
und **Kastenmöbel**, Spiegel, Betten, sowie compl. Einrichtungen.
Feste Preise. Garantie 1 Jahr.

Universal-Polstermöbel.

Deutsches Reichs-Patent.

Zwei separate, bequeme **Lehn-Sessel** formiren ein **Sopha**,
eine **Chaise longue** und ein bequemes **Bett** solider Aus-
führung. Bei leichtester Handhabung empfehle ich dieselben zu
billigsten Preisen.

L. Reitz, Saalgasse 3. 11943

Heute Freitag und morgen Samstag,

jedesmal Vormittags 9¹/₂ und Nachmittags 2 Uhr anfangend,

werden im Auctionslokale Schwalbacherstraße 43



Leinen-, Kurz- und Modewaaren



öffentlich gegen Baarzahlung versteigert, als:

Leinen, Creas und Hausmacher Leinen zu Hemden, Bettlischer, 30 Duzend Tischlischer und Servietten, Tafeltlicher, über 100 Duzend leinene und bunte Tischentlicher, leinene Kaffeedecken, Theeservietten, eine Partie feinere und gröbere Handlischer, Madapolam, Creton, jedoch 20 Duzend Damen-Hemden, Damen- und Mädchenhosen, 20 Duzend reinwollene Strümpfe, Kniestrümpfe für Kinder von 1 bis 12 Jahren, wollene Hemden, Herren- und Damenstrümpfe, 24 feine Gobelin-Decken, 12 Bügeldecken und 100 Gummidecken, außerdem noch 6 Stück Bettzeuge, Vorhänge, Knöpfe u. s. w.

Die Waaren sind sämmtlich guter Qualität und eignen sich zu Weihnachts-Geschenken.

Marx & Reinemer, Auctionatoren.

242

Bekanntmachung.

Heute Vormittag 9 Uhr sollen die zu dem Nachlasse des verstorbenen Rentners Wilhelm Kimmel Sr von hier gehörigen Mobilien, bestehend in Kommoden, Betten, Tischen, Stühlen, Schränken, 1 Sopha, Weißzeug, Rinn, Glas, Porzellan u. s. w., in dem Hause Rengasse 14 dahier gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, 16. December 1881. Im Auftrage:
Kauz, Bürgerm.-Secr.-Assistent.

Heute Freitag

und

morgen Samstag,

Vormittags 9¹/₂ und Nachmittags 2 Uhr beginnend:

Versteigerung

von

Kleiderstoffen

etc. etc.

6 Friedrichstraße 6.

Ferd. Müller,
Auctionator.

9

„Schablonen“

aller Art billigt bei Moritz Schaefer, Kranzplatz 12
3644 im „Schwarzen Bock“.

Importirte Havana-Cigarren

in Kisten von 25, 50 und 100 Stück empfiehlt in großer Auswahl J. C. Roth, Langgasse 31. 13451

Neue Hülsenfrüchte,

Victoria-Erbisen, gehülste grüne und gelbe Erbsen, große und kleine weiße Bohnen, große und kleine Linsen, vorzüglich leckend und zu billigen Preisen, empfiehlt
13433 Jul. Praetorius, Samenhandlung, Kirchstraße 26.

Gesucht frische Eier per Stück 12 Pfg. im Badhaus zu den „Weißen Lulien“, Zimmer No. 38. 13462

Spelzenspren wieder eingetroffen Kömerberg 1. 13430

Für getragene Kleider und sonstige Werthsachen zahle ich wie früher stets die höchsten Preise.

13420 A. Görlach, 27 Mehrgasse 27.

Nähtisch, unabaum-pouirt, elegant, preiswürdig zu verkaufen Seilmundstraße 16, Hinterhaus, 1 St. h. 13426

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die tiefschmerzliche Anzeige, daß es Gott dem Herrn gefallen hat, unseren innigstgeliebten Sohn, Bruder und Schwager, den Räder

Adolf Dorn,

heute Vormittag 9¹/₂ Uhr im Alter von 25 Jahren zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet Samstag den 17. December Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause, Kirchstraße 30, aus statt.

Wiesbaden, den 14. December 1881.

Der trauernde Vater, Bruder und
Schwägerin.

13418

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme während der Krankheit unserer geliebten Tochter und Schwester,

Johanna,

für die zahlreiche Betheiligung bei ihrer Beerdigung und für die überaus große Blumenpracht sprechen wir hiermit unseren verbindlichsten Dank aus.

Bierstadt, den 18. December 1881.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
13169 M. Höhn, Bäckermeister.

Dankagung.

Die vielfach bewiesene innige Theilnahme an dem herben Verlu'e, der uns betroffen, hat unserem trauernden Herzen unendlich wohlgethan. Wir danken herzlich
Wiesbaden, den 15. December 1881.

13416 Henriette Mahr und Kinder.

Kauschere Gänseempfehlte
134-5**Häfner,**
Markt 12.Aepfel, seine, zum Essen und zum Kochen, sowie kleine roth-
backige für an den Baum z. h. Faulbrunnengasse 3. Stb., I. 13429Ein guterhaltener **Nährisch** zu kaufen gesucht. Offerten
unter R. Z. 16 besorgt die Exped. d. Bl. 120**Waschkommode** mit Marmorauflage, gediegene Arbeit,
billig zu verkaufen. Näh. Exp. 13452**Blumentisch** zu verkaufen Hochstraße 23, Hinterhaus. 13454Ein **Gymnastik** wünscht noch einige **Stunden** à 1 Mt.
zu geben. Gef. Offerten unter K. M. an die Expedition d. Bl.
erbeten. 13368Eine kleine Familie sucht eine Wohnung, von 2 Zimmern
mit Küche und Keller in der Nähe der Artillerie-Kaserne.
Näheres in der Expedition d. Bl. 13461**Gesucht zum 1. Januar eine Wohnung**
von 3-4 Zimmern mit Zubehör. Näh.
in der Exped. d. Bl. 13463Ein **Perlenbesatz** gefunden. Näh. bei G. Bouteiller,
Marktstraße 13. 13387Ein kleiner, weißer, am Kopf brauner, mit
Maulkorb versehener und Kapellenstraße 44 zuge-
höriger **Terrier** ist aufgegriffen worden. Vor
Auslauf unter polizeilicher Verfolgung wird gewarnt. 13377**Dienst und Arbeit.****Personen, die sich anbieten:**Eine **Büglarin**, welche auch im chem. Bügeln erf., i. in u. außer
dem Hause Beschäftigung. Näh. Metzgergasse 35, 1 Tr. h. 13428Eine Köchin i. Anstaltstelle d. **Ritter**, Weberg. 15. 13458Eine geprüfte **Kindergärtnerin** mit 2- und 3jährigen
Kenntnissen und eine englische Bonne suchen Stellen durch das
Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 13460Stilles Hausmädchen i. Stelle d. **Ritter**, Weberg. 15. 13458Ein **Kadenfräulein** mit besten Zeugnissen sucht Stelle.
Näheres Häfnergasse 5, 2 St. 13460**Ein Mädchen sucht Stelle; dasselbe ist**
im Kochen und aller Hausarbeit erfahren.
Näheres Rheinstraße 59. 13423Ein Mädchen, welches kochen und auch etwas bügeln und
nähen kann, sowie alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle
als Mädchen allein. Näh. Römerberg 6, Vorderh., 3. St. 13410Ein einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle
Arbeiten verrichtet, sucht Stelle. N. Häfnerg. 5, 2 St. 13460**Personen, die gesucht werden:**Wer für gleich oder später eine gute Stelle sucht, wende
sich vertrauensvoll an **Th. Linder**, Friedrichstr. 23. 13438Gew. Haus-Serviermädchen ges. d. **Ritter**, Weberg. 15. 13458Ein braves Mädchen wird gesucht Bleichstraße 1 (Eingang
Faulbrunnengasse), 1 Stiege hoch rechts. 13411

Ein braves Mädchen wird gesucht Steingasse 35. 13424

Zwei feindr. Köchinnen ges. d. **Ritter**, Weberg. 15. 13458Gesucht auf gleich und 1. Januar eine französische und eine
deutsche Bonne, eine feindr. Köchin und Mädchen für
allein durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 13460Ein reinliches, treues Mädchen für allein gesucht Nicolaß-
straße 16, Parterre. 13399Bestempfohlene Mädchen, welche gut kochen können, empfiehlt
gleich u. später zur kostenfr. Vermittel. **Linder**, Friedrichstr. 23.**Ein gewandter Kellner wird auf gleich**
gesucht Marktplatz 11. 13400Stark., faub. Hausburche ges. d. **Ritter**, Weberg. 15. 13458

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Wilh. Kimpel,betreibt die **Restauration** auf **Beau-Site** bis
Ende d. J. 13417**Neue Fischhalle**

Ecke der Gold- & Metzgergasse.

Wieder eingetroffen: Sehr frische **Gmonder Schellfische**
per Pfd. **20 Pfg.**, prachtvollen **Labian** im Ganzen 40 Pfg.,
im Ausschnitt etwas höher, ächter Winter-Rheinsalm, Bander,
Steinbutt u., ferner Hechte 90 Pfg., billige Kieler Sprott und
Bücklinge, sehr frische Austern (billigst) 256**F. C. Hench**, Hoflieferant.**Mainzer Fischhalle,**

täglich auf dem Markt

und Mühlgasse 13 im Hof, Parterre.

Salm, lebende Hechte, Karpfen u., Seezungen, sehr schönen,
lebendfrischen Bander, sowie ächte **Gmonder**
Schellfische billigt, **prima Labian**, Kieler Sprotten,
Bücklinge per Stück 8 Pfg., Austern per Duzend 80 Pfg.,
frisch geräucherten Lachs per Pfd. 2 Mark empfiehlt
13459 **E. Prein.****Verloosungen.**(Preussische Klassenlotterie. Ohne Gewähr.) Bei der am
14. December fortgesetzten Ziehung der 3. Klasse 165. Königl. preussischer
Klassenlotterie fielen: 1 Gewinn von 15,000 M. auf No. 455, 3 Ge-
winne von 3000 M. auf No. 16494 27519 und 45197, 3 Gewinne von
1800 M. auf No. 20781 38114 und 52793, 5 Gewinne von 900 M. auf
No. 20871 44832 64716 73239 und 86201, 7 Gewinne von 300 M. auf
No. 15890 18133 53552 69114 74914 79226 und 94609.**Tagess-Kalender.**Die permanente Kurhaus-Kunstausstellung im Pavillon der neuen Solomade
ist täglich von Morgens 6 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.Der **Astronomische Salon** u. das **Mikroskop. Aquarium** Alexandrstr. 10 Dienstag
8 Uhr fr ei geöffnet. Montag u. Mittwoch 7 Uhr: **Astronom. Soirée.** 8987

Heute Freitag den 16. December.

Rechnungsschule für Mädchen. Nachmittags von 2-4 Uhr: Unterricht.
Öffentlicher religions Vortrag des Freiherren Gottlieb v. Richthofen Nach-
mittags 4 Uhr über „Die letzten Dinge der Kirche und Welt“, im
gottesdienstlichen Saale Helmenstraße 26, Hinterhaus, Parterre.Gewerbliche Modellschule. Abends von 6-10 Uhr: Unterricht.
Kurhaus zu Wiesbaden. Abends 8 Uhr: VII. Concert unter Mitwirkung
des R. R. Kammerjägers Herrn Gustav Walter aus Wien und des
Pianisten Herrn Professor Anton Rückauf aus Wien.

Gewerbliche Abendschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.

Männergesangs-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Männergesangsverein „Concordia“. Abends präcis 9 Uhr: Probe.**Kurhaus zu Wiesbaden.**

Freitag den 16. December.

VII. Concert (Schubert-Abend).Herr **Gustav Walter**, R. R. Hofopernsänger aus Wien, Kammer-
sänger Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich, unter Mitwirkung des
Pianisten Herrn Professor **Anton Rückauf** aus Wien.**Programm.**

1. Variationen op. 142.
Herr Rückauf.
2. a) Das Wandern. b) Bohlen. c) Am Feierabend. d) Der
Kugler. e) Ungeduld.
Siedervortrag des Herrn Gustav Walter.
3. a) Rondo aus op. 53. b) Menuetto op. 78.
Herr Rückauf.
4. a) Morgenruth. b) Des Müllers Blumen. c) Mein. d) Pause.
Siedervortrag des Herrn Gustav Walter.
5. a) Moment musical op. 94. b) Soirée de Vienne No. 7
(Schubert-Liszt).
Herr Rückauf.
6. a) Eifersucht u. Stolz. b) Die liebe Farbe. c) Die böse Farbe.
Siedervortrag des Herrn Gustav Walter.
7. a) Trockene Blumen. b) Der Müller und der Bach. c) Des
Baches Wiegenlied.
Siedervortrag des Herrn Gustav Walter.

Der Concertsaal ist aus der Fabrik von C. Beckstein in Berlin.

Anfang 8 Uhr.

Ehren-Diplom

(höchste Auszeichnung).

Silberne Medaille.



Silberne Medaille.



Grosses Lager

aller Arten

Uhren

und

Musikwerke.



Grosses Lager

aller Arten

Uhren

und

Musikwerke.

C. Theod. Wagner,

Hof-Uhrmacher Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen von Hessen

Goldgasse 6.

Telegraphen-Fabrikant,

Goldgasse 6.

Zur Beachtung.

Dem Wunsche vieler alter Sängers und Sangesfreunde, uns unter dem Namen

Männergesang-Verein „Alte Union“

zu constituiren, kommen wir um so lieber nach, als er unser eigener ist. — Unseren Freunden und Bekannten dies mit der Bitte zur Nachricht, uns ihre Gunst auch in Zukunft zu bewahren und dies durch Unterstützung unserer Bestrebungen zu beihütigen.

Im Auftrage:

Fr. Becker. Th. Schleim. Ph. Bauer.
K. Becker. Ph. Münch. A. Zimmermann.
A. Senlberger. J. Kniefels.
L. Schleim. K. Höhl. J. Busch. Ph. Müller.
Fr. Deuser. Fr. Reichert.
M. Stemmler.

12453

Möbel,

Betten, Spiegel in größter Auswahl und jeder Holzart, complete Einrichtungen empfehle zu sehr billigen, aber festen Preisen. Sodann empfehle als praktische Weihnachts-Geschenke: Blumen-, Näh-, Rauch- und Ripp-tische, Herren- und Damen-Schreibtische, Eigarren- und Schlüssel-Schränken, Garderobehalter etc.

Wilh. Schwenck, Schreiner und Möbelschneider,
3 Schützenhofstraße 3.

12762

Ein eleganter Kinder-Kochherd billig zu verkaufen. Näh. Albrechtstraße 23a, 1. Stock.

13409

Weihnachts-Catalog

100

gratis.

Buchhandlung Jurany & Hensel.

Porzellanmalerei.

Lager sämtlicher Farben und Utensilien für Porzellanmalerei in größter Auswahl zu Original-Fabrikpreisen bei

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Das Brennen und Vergolden gemalter Gegenstände wird bestens ausgeführt.

11584

Herren-Hemden

werden nach Maass unter Garantie für gutes Sitzen zu den billigsten Preisen angefertigt.

August Weygandt,

12801

Langgasse 15, Hofapotheke.

Gebrauchte, aber wie neu erhaltene Spielsachen sind zu verkaufen Emserstraße 17.

13406

Kirchgasse
No. 45.

Weihnachts-Ausstellung.

Kirchgasse
No. 45.

Specialitäten zu Festgeschenken:

Papier:

Billetpapiere, weisse und farbige, Monogrammpapiere, Luxuspapiere und Carte de Correspondenz mit Blumen, Figuren, Silhouetten, Miniatur-Musikalien und Journale, Alpenflora, Renaissance, Roccoco, Vögel, Mops etc. in hochfeinen Cassetten und Atrappen.

Schreibmaterialien:

Schreibunterlagen, Federhalter, Federwischer, Federschalen und -Gestelle, Tintenfüsser, Schreibzeuge, Taschenstifte, Schultafeln, Haushaltungstafeln, Federkasten, Bücherträger, Notizbücher, Aurauer Reisszeuge, Bleistift-Etuis, Briefbeschwerer, Briefwaagen, Patentlöcher etc.

Luxus- und Lederwaren:

Photographie-Albums, Schreib-Albums, Poesiebücher, Tagebücher, Schreibmappen, Schreibpulte, Musikmappen, Banknotentaschen, Postmarken-Albums, Bilder-Albums, Karten- und Postkartenkasten, Cigarren- und Tabakkasten, Thee- und Handschuhkasten, Schatullen, Schmuckkasten, Toilette- und Nähkasten, Necessaires, Damentaschen, Etagères, Eck- und Bücherbrettchen, Pflanzenpressen, Lampenschirme, Portemonnaies, Geldtäschchen, Cigarren- und Cigaretten-Etuis, Visitkartentaschen, Brieftaschen, Taschen-Necessaires, Fingerhut-Etuis etc.

Gebet- und Gesangbücher, Bilderbücher und Kinder-Beschäftigungsspiele.

Küchen-Kalender. Hauptniederlage für Wiesbaden und Umgegend von J. C. König & Ebhardt, Hannover.

Bestellungen auf **Monogrammpapiere** erbitte recht frühzeitig. Dieselbe liefere ich ohne Stempelberechnung in schönster Ausführung billigst.

Peter Alzen,

Papier- und Schreibmaterialien-Handlung, Kirchgasse 45.



Kochherde,

eigenes, anerkannt bestes System,
Ventilationsöfen,



Bratspiesse und Roste,

Ventilationsanlagen,

Luftheizungen,

Badanlagen, Warmwasser-Leitungen, Brausen, Douchen.

12246

C. Kalkbrenner, Hof-Lieferant, Friedrichstrasse 10.

Jugendschriften,

Bilderbücher,
Prachtwerke, Classiker
u. s. w.

empfiehlt in großer Auswahl

H. Ebbecke's Buchhandlung,

Kirchgasse 14.

Auswahl-Sendungen stehen zu Diensten.

12837

Als

passende Weihnachts-Geschenke

empfehle ich ein grosses Lager von **Operngläsern, Feldstechern, Fernröhren, Microscopen, Brillen, Pince-nez, Lorgnetten** in Gold, Silber, Stahl und Schildplatt.

Thermometer und Barometer in reicher Auswahl. — **Reisszeuge** für Schüler und für Techniker in bester Qualität und soliden Preisen.

Bei mir gekaufte Reisszeuge können auch reparirt werden.

Weber-gasse 22, Gustav Warnecke, Weber-gasse 22,

Opticus und Mechanikus. 13261

Hosenträger

in größter Auswahl zu
den billigsten Preisen bei

August Weygandt,
Langgasse 15, Hofapotheke.

Ein **Gaslüfter**, elegant gestrichelt, ein **Fußsack**, ein **Handtöcher** und ein **Petroleumherd** ist billig zu verkaufen. Näheres **Taunusstraße 7, zwei Treppen hoch links.** 13427

* Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

Wiesbaden, 12. December.

Wir haben schon einmal gelegentlich einiger verfrühten Opernaufführungen zu Beginn der Saison Anlaß genommen, das durch verschiedene Verluste nun hergestellte Ensemble zu beleuchten, und was wir damals als Mängel bezeichneten, tritt auch heute als solche und zwar in recht empfindlicher Weise auf. Gebeßert hat sich bis jetzt nicht viel. Die ihrem Frische entsprechenden die der neu gewonnenen Kräfte, Fräulein Böber, war leider fast permanent durch Krankheit verhindert, sich vorzuführen und dadurch auch das Repertoire mehrgestaltiger zu machen. Es konnten also keine Opern aufgeführt werden, in denen ausgesprochene Coloraturpartien vorkommen. Fräulein Baumgartner hat auch nur eine ziemlich eng begrenzte Sphäre für ihre Wirksamkeit. Herr Wessel deckt keineswegs das Fach des ersten Bassisten; das mag die Direction auch schon eingesehen haben, denn sie suchte ihm fast durchweg Opern mit Gesaiten aus, bei denen die charakterisierende Action und gesungene Färbung schon eher entbehrt werden können. Seine Stimme ist nicht unympathisch, doch ohne die Kraft, welche, wo es gilt, auch zu imponiren vermag. Es ist immer eine eigenthümliche Sache, wenn man den gebietenden Worten gegenüber sich nicht auch moralisch gezwungen fühlt, zu glauben. Das Fach der Opern-Soubrette ist unzureichend ausgefüllt. Was hilft bei einer übergroßen Jugend die Hoffnung auf Entwicklung nach Jahren, wenn der gegenwärtige Bestand darunter leiden muß! Das ganze Winter-Abonnement wird durch ein festes Laviren, bei dem man nicht viel von der Stelle kommt, ausgefüllt werden müssen.

Gegenüber solcher Realitäten oder besser gesagt Negativen, helfen Schönfärbereien, welche zu denken und zu entschuldigen bestimmt sind, Nichts; sie verschlimmern nur noch. Das Publikum hat das erkaufte und die Kunst das ideale Recht, Ansprüche zu machen. Die wissenschaftliche Kritik hat die Aufgabe, in der Anerkennung des wirklichen Guten und in dem ungeschwankten Hinweis auf vorliegende Mängel den idealen Bestand eines Kunstinstitutes anstreben zu helfen, und von der öffentlichen Presse erwartet das Publikum, daß sie dem Ausdruck gibt, was es darzulegen nicht so leicht an der Hand hat. Wer in einer solchen Stellung nur eine feindselige Haltung erblicken will, oder glaubt, die Presse sei nur dazu da, überall Schönfärbereien aufzutreiben, der verkennet gänzlich deren Aufgabe und Bedeutung.

Sehr richtig hat der neu ernannte Director des Wiener Hofburgtheaters, A. Wilbrandt, seine Stellung und diejenige eines Kunstinstitutes in die Worte seiner Antrittsrede gefaßt: „Die Eine Hauptfrage lassen Sie mich sagen: daß ich die schwere Verantwortung dieses so ehrenvollen und so viel fordernden Amtes nie auf mich genommen hätte, wenn es sich nicht darum handelte, für ein Ideal zu wirken.“ Der Director eines Privattheaters, neben dem links die Kunst, rechts die Sorge steht, hat es schwer, ein Idealist zu sein; der Director des Burgtheaters aber kann, darf und soll es sein. Er soll ein Idealist sein, d. h. ein Mann, der ein Ideal zu erreichen strebt; wenn er auch als Realist wissen muß, daß er es nie erreicht. Das Ideal aber ist gegeben, diese Bühne zum höchsten Muster und Vorbild in jedem Sinne zu machen. Wie gut sich aber der Idealismus im Burgtheater mit der Casse verträgt, das weiß Niemand besser, als die Herren von der Casse; zu den großen Classikern — und dies ist ein besonders edler Ruhm der Wiener Bevölkerung — zu den großen Classikern ist der stärkste Zulauf und die erhabensten Dichter sind auch die erhabensten Alirten unseres Instituts. Unsere Aufgabe ist freilich, neben dem Ewigen auch das vergängliche Lebendige, neben dem Gewordenen auch das Werden zu pflegen, was einen doppelten Zweck zu erfüllen verspricht: die Zuschauer edel anzuregen oder mit Geist zu unterhalten, und den Künstlern fruchtbare Aufgaben zu stellen. Oder, lassen Sie mich durch Verneinungen ausdrücken, wir haben vor Allem drei Feinde abzuwehren oder fernzuhalten: aus dem Repertoire die Trivialität, von der Bühne die Unwahrheit, von der Casse das Deficit. — Das Personal gab hierzu seine Zustimmung zu erkennen, und wir hoffen, unser Personal und unser Publikum theilen die gleiche Auffassung. Wenn wir im Eingange dargelegt, was wir in der Oper müssen müssen, so ergibt eine Beleuchtung des den vorhandenen Mitteln gemäß Gegebenen, daß auch hier nicht Alles ausgeglichen war. Jahn verstand es, nach seinen Kräften die Opern zu wählen; was etwa „Cardinale“ betrifft, kann man dies auch im gegenwärtigen Momente sagen, aber eine Schwalbe macht keinen Sommer. Nehmen wir eine Ueberlieferung, der andere Berechnungen unterlagen, wie „Carmen“, so finden wir keine spezifische Deckung der Hauptrolle, da Fräulein Reichlinger trotz Schönheit und Macht der Stimme, das weitere ebenso notwendige Requirit, die Gestaltungsgabe, fehlt, für welche eine jononische Figur nicht ausreicht, wenn nicht die eine dämonische Natur charakterisierende Mimik und Plastik in der Bewegung mit ins Spiel treten. Nehmen wir weiter „Die Favoritin“, so können wir eigentlich nur von der durch Herrn Philippi repräsentirten Rolle zweiten Ranges sagen, daß sie dem Timbre der italienischen Musik entspricht; nehmen wir „Freischütz“, so glauben wir dem „Kaspar“ nicht, wenn er keine große Arie oder auch das Ertrinkeln singt, daß er durch und durch dämonischer Natur ist; und so finden wir fast überall nicht, wie wir schon angedeutet, die richtige Deckung.

Während wir früher gegenüber der blühenden Oper das Schauspiel in eine ungleich niedrigere Kategorie zu setzen Anlaß hatten, können wir, und das freut uns aufrichtig, dem letzteren jetzt volle Anerkennung zollen.

Durchweg finden wir hier gute neue Kräfte, die alten bewährten entweder in gleichem Bestande, oder die noch entwicklungsfähigen in sichtlichem Fortschritte begriffen. Wenn hin und wieder Unvollkommenheiten sich fühlbar machen, so liegt das in der Natur der Dinge; absolut vollkommen ist kein menschliches Unternehmen. Gassen wir nur einige Vorstellungen der jüngsten Zeit aus der Tragödie und dem Lustspiel ins Auge; zunächst den Shafpeare'schen „Lear“. Der jetzige Vertreter der Titelrolle, Herr Rösch, hat sich stets als denkender Künstler erwiesen; wenn mitunter eine ganz zutreffende Charaktergestaltung ihm nicht gelingen wollte, so wurde das gegen eine Ueberzahl von trefflichen ausgeglichen. Unter letztere zählt „Lear“. Wir wollen für heute nicht detailliren, was ein „Lear“ im Geiste des Dichters ist, sondern nur sagen, daß Herr Rösch den Dichter, wie er soll, erfäßt, daß er seine Aufgabe vollständig beherrscht, und sie namentlich in den Abtönungen der verschiedenen Wandlungen glänzend gelöst hat. In gleicher Beherrschung befandete sich Herr Grobecker als „Nan“; vollkommener kann man diese Rolle nicht geben, als es seitens des Genannten geschah. Auch die Herren Bethge und Beck, sowie die Darstellerin der „Gordella“ standen auf dem Boden der Classicität, weniger diejenigen der „Goneril“ und „Regan“. Die Nebenrollen ließen mehr oder weniger zu wünschen übrig. Die Wiederaufnahme des „Lear“ war jedenfalls ein erfreulicher Entgegenkommen an die dramatische Classicität, als i. B. die Neu-Aufnahme von „Alexander in Korinth“. Es kann die Bedeutung des Dichters resp. Uebersetzers von „Wiza Schaffy“ gewiß nicht alteriren, wenn ihm gleiche literarische Höhe als Dramendichter nicht zugehoben wird. Auf alieclaischem Boden sich bewegen und namentlich einen Weltweisen wie „Diogenes“ in Dialectik und dramatischer Action zu bringen, ist eine eigene, sehr gewagte Aufgabe, die selbst der „Diogenes“ dieses Stückes erkannt, wenn er gelehrt belehrt: „Ich werde die Scheidlinie zwischen Dialectik und Apodixis ziehen.“ So sehr man aus bekannter Verehrung für den Dichter dem „Alexander“ eine überaus große Beachtung entgegenbringt, glauben wir doch nicht, daß letztere das Stück auf dem Repertoire erhält. (Schluß folgt.)

Locales und Provinzielles.

* (Hoher Besuch.) Gestern Vormittag 11 Uhr 24 Min. trafen Ihre Königl. Hoheiten der Landgraf und die Frau Landgräfin von Hessen nebst Prinzessin-Tochter, Hoheit, hier auf dem Taunusbahnhofe ein und fuhren im „Rassauer Hof“ ab. Die Abreise von hier sollte gestern Abend 7 Uhr erfolgen.

✓ (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 15. December.) Der Fläischer Wilhelm Koch aus Göttingen hat schon ein ganz artiges Sündenregister von Diebstählen aufzuweisen. Zuletzt wurde er vom Königl. Landgerichte zu 11 M. zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt, die er eben in Ludwigsburg verbüßt. Am 16. Juni d. J. kam nun Koch zu Höchst einem Baden seinen Rod, eine Dreifache und ein Portemonnaie mit etwas Geld und einem Schlüssel im mer weiß wie neuen Rückfalle gefolien. Zusätzlich zu der Ulmer Strafe erkennt der Gerichtshof auf 1 Jahr 3 Monate Zuchthaus, 2 Jahre Ehrverlust und Zulassung der Polizeiaufsicht. — Die Frau des Tagelöhners Georg Michel aus Eisenbach war wegen Diebstahls angeklagt. Einige Zeit vor einer in dieser Sache anstehenden Verhandlung kam der Ehemann der Angeklagten zu einem Korbmacher in Oberbreiten und suchte denselben zu überreden, ein Zeugniß dahin abzulegen, daß er gesehen, wie Michel den angeblich gestohlenen Korb für 1/4 Schoppen Brantwein gekauft habe. Wegen verführerischer Verleitung zum Meineide trifft den Angeklagten Michel eine 1 1/2 jährige Zuchthausstrafe und 2 Jahre Ehrverlust. — Die Verurtheilten 1) eines Tapeziers ohne Domizil und 2) eines Cigarrenarbeiters aus Niederhainz. Großherzogthums Hessen, welche vom Amtsgerichte zu Gießen wegen Bettelns mit 8 Wochen resp. 14 Tagen Haft und Ueberweisung an die Landespolizei-Behörde belegt worden waren, werden verworfen, dagegen Weiden die erlittene Untersuchung auf ihre Strafe in Anrechnung gebracht.

✓ (Schöffengericht. Sitzung vom 15. December.) Ein hiesiger Tagelöhner, welcher einen Feldschützen wegen Verleumdung verklagt hat, erklärt dem Gerichtshof vor Eintritt in die Verhandlung, „er wolle es für diesmal dabei lassen“. — Am 9. September hat eine hier wohnhafte Wäscherin die Ehefrau eines Tagelöhners in einer Weise mit der Laune ihrer Verebtheit übergoßen, daß der Gerichtshof 2 Tage Haft als entsprechendes Strafmaß erachtete. — Gegen ein zu Mosbach wohnhaftes Ehepaar hat eine dortige Ehefrau Klage erhoben, weil dasselbe sie mit allerhand schönen Titulaturen belegt haben soll. Die Verhandlung ergibt aber einen Schuldbeweis nur gegen die Frau, welche zu 3 Tagen Haft und der Hälfte der Kosten verurtheilt wird. Der mitangeklagte Ehemann wird freigesprochen, die andere Kostenhälfte fällt der Privatklägerin zur Last. — Wegen Verleumdung einer hier wohnhaften Wittve treffen endlich die Ehefrau eines Tagelöhners 5 Mark Geldstrafe event. 1 Tag Haft.

* (Gardinenbrand.) Am Mittwoch Nachmittag betrafte eine Frauensperson in dem Hause Müllerstraße 1, wurde aber abgewiesen. Nicht lange nach dem Entfernen derselben entstand in dem Wohnzimmer der betreffenden Wohnung ein Gardinenbrand, der indessen bald wieder gelöscht wurde.

* (Der „Lügenclub“) hält auch in diesem Winter seine Sitzungen im „Gasthaus zum Bamm“, Meßgergasse 26, ab; ihren Ueberfluth verwendet die Gesellschaft bekanntlich zu wohlthätigen Zwecken.

* (Landwirthschaftlicher Verein.) Das Vereinsjahr der im Jahre 1881 aufgenommenen Vereinsmitglieder weist eine Zunahme derselben von 150 nach.

(Landwirtschaftliche Versammlung.) Der landwirtschaftliche Bezirksverein des Mainkreises hält morgen Samstag den 17. d. M. Vormittags 10^{1/2} Uhr im Gasthause „zum Landsberg“ in Dösch a. M. eine Versammlung ab, bei welcher Gelegenheit die Resultate des diesjährigen Anbaues der Zuckerrüben und verschiedener Kartoffelsorten nebst verschiedenen Vereinsangelegenheiten besprochen werden sollen.

Kunst und Wissenschaft.

(Ehrenvolle Berufung.) Der zur Zeit hier lebende frühere Professor der Universität Dorpat Dr. jur. August v. Vulmerincq ist von der Großherzoglich Badischen Staatsregierung auf Präsentation der Heidelberger Juristen-Facultät zu der durch den Tod des Geh. Raths Blumstiel erledigten Professur des Staats- und Völkerrechts berufen und hat den Ruf angenommen.

(Die zehnte Delegirten-Versammlung der Genossenschaft deutscher Bühnengehöriger) ist am Dienstag Vormittag im oberen Festsaal des Central-Clubs vom Präsidenten der Genossenschaft, Wendal, in Berlin eröffnet worden. Erschienen sind ca. 50 Delegirte, die u. A. die Hofbühnen zu Berlin, Hannover, München, Kassel, Schwerin, Weimar, Braunschweig, Altenburg, Coburg, Stuttgart, Oldenburg, sowie die Bühnen zu Leipzig, Hamburg, Magdeburg, Breslau, Mainz, Frankfurt a. M. u. s. w. zu vertreten haben. Der erste Tag war speciell der Friedigung der Geschäfte der Pensionsanstalt gewidmet. Ehe in die sachlichen Verhandlungen eingetreten wurde, gedachte der Präsident mit ergreifenden Worten der unglücklichen Wiener Katastrophe. Der vom Verwaltungsdirector Geheimen Hofrath Schaffer alsdann erstattete Rechenschaftsbericht gedenkt zunächst mit besonderer Befriedigung der Thatsache, daß nunmehr der Zeitraum, der lediglich dem Sammeln der zum eigentlichen Betriebe der Pensionsanstalt erforderlichen Mittel gewidmet war, seine Endschacht erreicht hat und die Mitglieder, die bisher nur Pflichten zu erfüllen hatten, nunmehr auch Rechte genießen werden. Von vornherein kann der Bericht die überaus günstige Lage der Fonds constatiren. Die Zahl der Mitglieder hat sich von 3295 auf 3299 erhöht. Neu eingetreten sind 129, ausgeschieden 125, unter ihnen 27 durch Tod. Die Einnahme betrug 279,829 M. 17 Pf., ihr Stand eine Ausgabe von 18,524 M. 66 Pf., gegenüber; es hat sich in Folge dessen der Vermögensbestand von 1,901,272 M. 10 Pf. auf 2,162,576 M. 71 Pf. erhöht. An dieser Summe participirt der Rentenfond mit 1,235,619 M. 79 Pf., der Jubiläumsfond mit 926,959 M. 92 Pf. Der Vermögensbestand von 1880 übersteigt derselbe um 261,804 M. Der Fonds der früheren Altersversorgungsanstalt für Schauspieler „Verleberantia“, der zur Zeit einen besonderen Fond der Pensionsanstalt bildet, hat sich von 72,908 M. 66 Pf. auf 74,492 M. erhöht. Die Delegirtenversammlung beschloß alsdann, den deutschen Bühnengehörigen, den deutschen Gartellverband von Bühnenleitern, zu ersuchen, in die Vereinscontracte eine Bestimmung aufzunehmen, welche allen zum artistischen Personal gehörigen jüngeren Bühnenmitgliedern eine Bestimmung im Betrage von 1 M. 50 Pf. pro Monat auf Engagementsdauer zum Besten der Pensionsanstalt der Genossenschaft auferlegt. Diese Bestimmung soll in Begleit kommen, sobald der Nachweis der Zugehörigkeit zur Pensionsanstalt erbracht ist. — In der zweiten Sitzung konnte der General-Intendant der Königl. Schauspiele, Herr v. Hülfsen, als anwesend begrüßt werden. Derselbe richtete einige mit großem Beifall aufgenommene Worte an die Delegirten, in deren Namen Präsident Wendal den Dank aussprach. Vertreten sind außer den oben genannten noch das Hoftheater zu Karlsruhe und die Bühnen zu Prag, Glogau, Wiesbaden u. A. Die Verhandlungen selbst erstreckten sich zunächst noch auf Angelegenheiten der Pensionsanstalt. Der Rechnungsabluß der Wittwen- und Waisen-Pensionsanstalt balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 2488 M. 73 Pf. Die eingelaufenen Pensionsbeiträge belaufen sich auf 6024 M.; 229 M. figuriren als Beiträge der Ehrenmitglieder; die Verwaltung selbst erforderte eine Ausgabe von 694 M. 23 Pf. Das Vermögen der Stiftung beläuft sich zur Zeit auf 80,990 M. 10 Pf. Dem Rechenschaftsbericht der Genossenschaft selbst entnehmen wir, daß das Vermögen der Genossenschaft in den letzten 10 Monaten — wegen Veränderung des Rechnungsjahres — umfaßt der Bericht diesmal nur die Zeit — von 22,885 auf 24,281 M. erhöht; es ist somit eine Vermehrung des Vermögens um 1845 M. zu verzeichnen. Hervorgehoben durch die bei vielen Theater-Unternehmungen noch immer obwaltenden Klagenswerthen und traurigen Verhältnisse, hat eine nicht unerhebliche Steigerung der zinsfreien Ausleihungen stattgefunden. Während im Vorjahre 129 Mitglieder mit 10,676 M. Voranschlag eingestellt waren, enthält der jetzige Rechnungsabluß 174 Mitglieder mit 16,253 M. Voranschlag. Die Beiträge der 8290 Mitglieder der Genossenschaft erreichten die Höhe von 4933 M., die Gesamteinnahme belief sich auf 5597 M., die Ausgabe auf 3751 M. Bestenfalls sieht sich zusammen aus 1232 M. laufende, 1586 M. einmalige Unterstützungen und 417 M. niedergelegene Darlehen; die Verwaltungskosten belaufen sich auf nur 480 M. Der Rechnungsabluß der Zeitung der Genossenschaft constatirt für die abgelaufene Geschäftsperiode einen Gewinn von 1650 M. und einen Gesamtbestand von 1913 M. Er liefert den erfreulichen Beweis davon, daß die Zeitung sehr wohl aus eigenen Mitteln zu bestehen vermag. Die Abonnements speziell ergeben eine effective Einnahme von 11,934 M.

(Sarah Bernhardt) soll, nach in Paris eingetroffenen Depeschen, in Kiew bei einem Tumult schwer verwundet worden sein. Auch in Odessa war die französische Tragödin bei ihrem dortigen Auftreten den heftigsten Angriffen ausgesetzt.

(Das Programm für die Londoner Rabelungen-Ausführungen), welche im Mai 1882 in „Her Majesty's Theatre“ unter

Leitung des Herrn Angelo Neumann stattfinden sollen, ist in Londoner Blättern jetzt veröffentlicht worden. Das Musikdrama wird in dem Zeitraum vom 6.—29. Mai in vier Abtheilungen von je vier Abenden zur Aufführung gebracht werden, und zwar am ersten Abend das „Rheingold“, am zweiten die „Walküre“, am dritten „Siegfried“ und am vierten die „Götterdämmerung“. Die folgenden Künstler sind bereits engagirt: Albert Niemann aus Berlin, Heinrich Vogl und Frau Theresia Vogl aus München, Hedwig Reicher-Kindermann aus Leipzig, Emil Scaria aus Wien, Theodor Reichmann aus München und Albert Giers aus Coburg. Die Leitung des Orchesters übernimmt Anton Seidl aus Leipzig und die Regie Albert Reimann. Bei diesen Aufführungen in London werden mit Erlaubniß des Königs von Bayern alle die Original-Decorationen, Costüme, Waffen und Requisiten benutzt werden, welche bei den Bayreuther Fest-Aufführungen zur Verwendung gelangten. Wie bereits früher mitgetheilt, wird Richard Wagner die letzten Proben in London selbst leiten und auch den Aufführungen persönlich beiwohnen. Die Eintrittspreise sind ziemlich hoch und betragen für jeden Cyclicus von vier Abenden 48 Pfd. Sterl. für Logen im I. Rang, 40 Pfd. Sterl. für Sperrloggen, 36 Pfd. Sterl. für Logen im II. Rang, 24 Pfd. Sterl. für Logen im III. Rang und 12 Pfd. Sterl. für Logen im IV. Rang, 7 Pfd. Sterl. für Sperrloggen u. s. w.

Aus dem Reiche.

(Sicherung der Theater vor Feuergefahr.) Der Reichs-Anzeiger veröffentlicht eine Circular-Verfügung des preussischen Ministers des Innern an die Provinzialbehörden vom 18. November 1881 betreffend die Sicherung der Theater vor Feuergefahr. In dieser werden die Regierungen angewiesen, die zu gleicher Zeit veröffentlichten allgemeinen Grundsätze, welche von der Akademie des Bauwesens aufgestellt wurden, bei künftigen Theater-Neubauten, sowie bei der Revision der bestehenden Theatergebäude, insbesondere ihrer inneren Einrichtungen, zu berücksichtigen. Die Gutachten der Akademie des Bauwesens, sowie die Vorschläge für die Anordnungen und Einrichtungen, welche in baulicher resp. baupolizeilicher Beziehung zur Verminderung der Feuergefahr in Theatern dienen, lauten: 1) Betreffend die Lage der Theater: Größere Theater sind auf freien Plätzen in möglichst großer Entfernung von Nachbargebäuden aufzuführen. Nach §. 29 der Baupolizei-Verordnung für Berlin sind Theater-Neubauten 151 Meter von anderen Gebäuden und von der nachbarlichen Grenze zu errichten. Eine geringere Entfernung ist dabei zulässig, wenn die Nachbargebäude vollkommen feuerfester erbaut sind. (Nach der Polizeivorchrift für Paris genügen 3 Meter Entfernung, wenn die Nachbargebäude Brandmauern haben.) Beim Neubau kleiner Theater wird der Zusammenbau mit Nachbarhäusern zu gestatten sein, wenn hinreichend starke Brandmauern aufgeführt werden; ein Minimalmaß von 25 Centimeter — wie es die Pariser Baupolizei-Verordnung vorschreibt — wird sich dabei zur Annahme empfehlen. Die wünschenswerthe Höhe der Brandmauern über Dach gibt Fölsch auf 2 Meter an; ein geringeres Maß, etwa 0.50—0.60 Meter dürfte genügen. Wenn Nachbargebäude vorhandener Theater nur durch schmale Gassen oder Höfe von demselben getrennt sind, so empfiehlt sich vorzuschreiben, daß alle gegen das Theater hinausgehenden Fenster- und Thüröffnungen der Nachbarhäuser durch eiserne Laden oder Salonsien verschließbar sein müssen. 2) Betreffend die Construction der Theater im Allgemeinen: Die Umfassungs- und Scheidewände sind massiv von Mauerwerk aufzuführen. Die Zwischendecken sind, soweit thunlich, feuerfester herzustellen, namentlich alle Corridore zu überwölben. Für die Dachconstruction ist Eisen zu wählen und die Anwendung von Holz thunlichst zu vermeiden. (Die Pariser Baupolizei-Verordnung schreibt auch für den Pfand über dem Zuschauerraum eine feuerfeste Construction ganz in Eisen und Gips vor.) Soweit Holz überhaupt bei Constructionstheilen zur Anwendung kommt, empfiehlt es sich, dasselbe mit Flammenschutzmitteln zu imprägniren. Versuche, die mit einem solchen Präparat von Fölsch in Frankfurt a. M. im vergangenen Jahre in Berlin angestellt sind, haben ein sehr günstiges Resultat ergeben. Wenn die Anwendung desselben für Gosslien, Requisiten und Garderobestände auf — vielleicht berechtigten — Widerstand gestoßen ist, so hindert doch nichts, dies Mittel zum Anbragern von hölzernen Constructionstheilen zu verwenden. 3) Betreffend die innere Einrichtung der Theater: Der Zuschauerraum einerseits, die Räume für das Theaterpersonal andererseits müssen von der Bühne durch Brandmauern getrennt werden. Die darin befindlichen Thüren sind von Eisen mit selbstthätigem Verschluss anzuordnen. Die Bühnenöffnung muß durch einen eisernen Vorhang zu schließen sein. Die Nützlichkeit eines eisernen Vorhanges ist von mehreren Seiten bestritten. Er ist aber zweifellos das vorzüglichste Mittel, um die Panik des Publikums beim Ausbruch eines Feuers auf der Bühne zu verhindern. Eingezogenen Grundrissen nach hat ein solcher Vorhang in neuerer Zeit im Hoftheater in München und im neuen Theater zu Frankfurt a. M. vortreffliche Dienste geleistet. Er verhindert zudem das Einbringen von Rauch in den Zuschauerraum, während, wenn er fehlt, von der starken Luftströmung über dem Kronenleuchter die Feuergefahr in den Zuschauerraum hineingezogen werden. Die Verbindung von Decorations-Magazinen mit dem Theater ist zu vermeiden und die Anlage von Dienstwohnungen in denselben thunlichst einzuschränken. Ganz besondere Sorgfalt ist auf die Anlage der Treppen, Corridore und Ausgänge zu verwenden. Die Treppen müssen feuerfester erbaut und unterwölbt, mit geraden Längen ohne Wendestufen angelegt und mit hartem Handgelenk aus beiden Seiten versehen werden. Was speciell die Treppen für das Zuschauerhaus anlangt, so ist zu bemerken, daß sie leicht findbar und so anzulegen sind, daß das Publikum möglichst in radialer Richtung das Theater verläßt und beim Austritt

unmittelbar in's Freie gelangt. Für die Breite der Treppen verlangt die Pariser Baupolizei-Ordnung als geringstes Maß für die oberen Ränge 1,5 Meter, für die unteren, entsprechend der größeren Verbreiterung. Für die Breite der Gänge im Parquet sowie für die Gesamtbreite der Ausgänge nach dem Corridor wird ein bestimmtes Maß vorzuschreiben sein, welches zur Zahl der Plätze im Verhältnis stehen muß. (Die Baupolizei-Ordnung für Paris verlangt allgemein entweder einen Mittelgang von 1,30 Meter oder 2 Seitengänge von 1 Meter Breite und für die Ausgänge auf die Corridore [möglichst nahe dem Ausgangsbüchse] eine Gesamtbreite von 6 Meter). Die Corridore in allen Rängen sind ausreichend breit anzulegen und dürfen nicht zugleich als Garderobe dienen; diese sind vielmehr unmittelbar neben den Corridoren und so anzulegen, daß jede Gegenströmung vermieden wird. Die Thüren sämtlicher Ausgänge müssen nach Außen aufschlagen. Sind die Thüren zweiflügelig, so muß der feststehende Flügel auf möglichst leichte Weise zu öffnen sein. Die Pariser Vorschriften verlangen für die Gesamtbreite der Ausgänge auf die Straße 6 Meter pro 1000 Personen, für je 100 mehr 0,60 Meter Verbreiterung. Folglich gibt zu dem gleichen Zwecke 2 Meter Breite für 500 Personen, für je 100 mehr 85 Cm. Verbreiterung an. Er betrachtet dabei als maßgebend, daß das Haus unter gewöhnlichen Verhältnissen in 4-4½ Minuten sich müsse entleeren können. Die Ausgänge und Treppen sollen ferner möglichst abgewandt von der Bühne angelegt werden, so daß das Publikum beim Ausbruch eines Brandes nicht gezwungen wird, sich dem Feuer zu nähern, sondern — sich von demselben entfernend — in's Freie gelangt. Die Fenster dürfen überall nicht vergittert sein. Nach der Pariser Polizeiverordnung sollen ohne Rücksicht auf das Aussehen an den Außenfronten und in den inneren Höfen der Gebäude eiserne Leitern angebracht werden, die dem Publikum im Falle der Noth das Entweichen erleichtern. Alle Zugänge zu den Dachböden sind durch eiserne Thüren abzuschließen, welche von selbst zufallen. Die Gasleitung ist in drei selbstständige Gruppen für Zuschauerraum und Zubehör, für die Bühne und für die Verwaltungsräume zu zerlegen. Als Material für die Rohrleitungen darf nur Eisen zur Verwendung kommen. Die Gasarme sind, soweit zulässig, unbeweglich anzulegen. Im Uebrigen efr. die allgemeinen ortspolizeilichen Vorschriften über die Feuerpolizei in den Theatern Berlins vom 29. Juni d. J. sub II, 1, 2, 3 und 8. Die Pariser Vorschrift verlangt außerdem, daß die Couliissen-Beleuchtung mit nach unten brennenden Flammen und mit Gittern umgeben werden soll; ferner, daß die Leitungen für elektrische Beleuchtung, welche im Falle einer Unterbrechung sehr hohe Temperaturen annehmen, in unverbrennbaren Hältern isolirt sein sollen. Für die Heizungen sind Centralanlagen zu wählen. Eiserne Ofen sind unter allen Umständen zu verbieten, efr. die eben genannten Vorschriften für Berlin vom 29. Juni d. J. sub II, 9 und 10. Die Theater sind mit Wasserleitung von hohem Druck in allen Theilen auszustatten. Wo der Druck nicht groß genug ist, um die höher gelegenen Theile des Gebäudes zu erreichen, sind über Dach Reservoirs von ausreichendem Inhalt eventuell auch sogenannte Compressoren anzulegen. Die Ständebühne sind in hinlänglicher Anzahl und ein Theil derselben möglichst nahe den Treppen anzulegen, damit die Löschmannschaft thunlichst lange auf ihren Posten ausharren kann. Die mehrbezeichneten Vorschriften vom 29. Juni d. J. bestimmen für Berlin, daß die Feuerlöschrichtungen nach Maßgabe der Anordnung der Abtheilung für Feuerwehr herzustellen und zu erhalten sind. Es erscheint wünschenswerth, daß bestimmte Prinzipien in dieser Beziehung festgesetzt werden. Gegen die Anlage eines sogenannten Bühnenregens haben sich viele Stimmen geltend gemacht; er ist indeß in mehreren Theatern, z. B. München, Gotha, Frankfurt a. M., ausgeführt und hat in einigen Fällen gute Dienste geleistet. Gerechert ist vielleicht der Vorwurf, daß der Apparat schwer zu dirigiren ist, das Wasser also nicht gerade die Stelle trifft, wo es zur Wirkung kommen soll. Dagegen bietet der Apparat den Vortheil, daß er selbstthätig weiter fungirt, wenn bereits die Löschmannschaft vor dem Feuer aus dem Innern des Gebäudes sich hat zurückziehen müssen. Daß dieser Apparat nicht regelmäßig geprobt werden kann, ohne durch die große Menge ausströmenden Wassers im Bühnenbaue Schaden anzurichten, ist freilich ein Uebelstand. Zu bemerken ist aber, daß, wenn die Rohrleitungen aus Kupfer hergestellt sind, ein Zurosten der feinen Oefnungen nicht zu befürchten steht. Eben- sowenig ist wahrscheinlich, daß durch Staub oder auf andere Weise die Oefnungen in dem Maße verstopft werden könnten, daß das Ausströmen des Wassers dadurch verhindert werden könnte. Hiermit sind die wesentlichen Punkte berührt, welche betrefsen der baulichen Anordnungen und Einrichtungen zur Verminderung der Feuergefahr in Theatern zur Sprache kommen können. Welchen Einfluß eventuell die Einführung der beschriebenen Beleuchtung durch elektrisches Licht in Bezug auf die vorliegende Frage ausüben wird, läßt sich zur Zeit noch nicht übersehen. Bemerk sei noch, daß eine Trennung der Vorschriften nach den in dem Gutachten bezeichneten drei Gesichtspunkten nicht wohl möglich sein wird, weil die notwendigen Maßregeln für den einen und den anderen Fall ineinander über- greifen. Es wird indeß nicht schwer sein, nach den gegebenen Erläuterungen in jedem einzelnen Falle die unerläßlichen Bedingungen genau zu bezeichnen.

(Die Neblaus-Convention.) Die Petitions-Commission des Reichstages beschäftigte sich mit den Petitionen gegen die Neblaus-Con- vention und stellte die Petitionen zurück, bis dem Reichstage der Wortlaut der Convention vorliegen wird. Zu diesem Thema erfährt ein Corres- pondent des „Frankf. Journals“ nun Folgendes: „Dies in mehrfacher Beziehung hervorgetretene Bedürfnis einer Revision der internationalen

Neblaus-Convention vom 17. November 1878 hat bekanntlich zur Veran- staltung einer internationalen Enquete geführt. Die am 3. November d. J. zu Bern abgeschlossene Neblaus-Convention nebst deutscher Uebersetzung und einer die Aenderungen erläuternden Denkschrift ist dem Bundesrathe zu- thunlichst und schnellsten Beschlußfassung zugegangen. Die Revision der Convention hat sich auf deren gewöhnlichen Inhalt erstreckt und das Ziel verfolgt: 1) Den Weinbau wirksamer als bisher zu schützen und gleichzeitig von den Hindernissen zu befreien, welche der Verwertung seiner eigenen Erzeugnisse durch die Convention von 1878 aus zu weit gehender Vorrechte bereitet worden sind; 2) unter Aufrechterhaltung und Verschärfung der dem Verkehr der Handelsgüter u. i. w. aufzuerlegenden Beschränkungen, welche den Weinbau gegen die von diesen Anlagen vorzugsweise ausgehende Gefahr in Wirklichkeit zu sichern geeignet sind, diejenigen Anordnungen der Convention zu befeitigen, welche den Weinbau nur scheinbar schützen, den Ausfuhrhandel mit anderen als Rebpflanzen zu vernichten drohen; 3) den Sinn derjenigen Vorschriften, welche bei Ausfuhrung des internationalen Vertrages zu verschiedenartiger Deutung Anlaß gegeben haben, klarzustellen, überhaupt die Bestimmungen des Vertrages schärfer zu fassen und ab- sichtlicher zu gestalten.“

Handel, Industrie, Statistik.

* (Fachausstellung der Seifenfabrikanten.) Laut Beschluß des Verbandes der Seifenfabrikanten findet im Mai oder Juni nächsten Jahres in Berlin eine Ausstellung von Fach-Maschinen und Pro- ducten statt. Diese Ausstellung soll Neuerungen in der Fabrikations- weise, vortheilhafte Verwendung der bekannten und Anwendung neuer Rohproducte, Maschinen u. dgl. veranschaulichen. Es werden daher unter Ausschluß aller fertigen Fabrikate nur Fach-Maschinen und Rohproducte für die Seifen-, Parfümerie-, Wachswaren- und Kerzen-Branchen zur Ausstellung zugelassen. Ausstellungslustige werden ersucht, spätestens bis 31. December d. J. ihre Angaben über erforderlichen Boden- oder Seiten- Flächenraum, ob bedeckt oder unbedeckt, und ob Dampfkraft erwünscht, an Herrn L. Louis Guthmann in Dresden gelangen zu lassen.

Vermischtes.

— (Soll man rechts oder links schlafen?) Dr. Hüfeland (in seiner „Kunst, das menschliche Leben zu verlängern“) empfiehlt, sich auf die rechte Seite beim Schlafen zu legen; denn liegt man auf der linken Seite beim Schlafen, so mühet man dem Herzen eine größere Anstrengung zu, als wenn man rechterseits liegt, weil diejenige Seite, auf welcher man liegt, stets mehr zusammengepreßt wird, als die andere. In späteren Jahren entsteht bei den Schläfern linkerseits leicht Herzgeplän, Herzklappen, leicht Herzbeutelwassersucht.

— (Der Waisenkind an den Mindestfordernden aus- gegeben.) Die Gemeinde Treben bei Altenburg hat sich nicht gegen die Pflege von vier Waisenkindern im Alter von 1, 6, 10 und 12 Jahre an den Mindestfordernden in der Zeitung auszubieten! Einige menschen- freundliche Herren in Leipzig, wo sich allgemeine Entrüstung über die Zeitungs-Anzeige kundgab, reisten sofort nach jenem Dorfe, stellten den Gemeindevorstand zur Rede über seine erbarmungslose und dazu ge- wöhnliche Maßregel, welche jedenfalls behördliche Abmahnung nach sich ziehen müßte, und sorgten dafür, daß den Kindern eine angemessene Unterstü- tzung zu Theil werde. Aus Gründen, die für sich selbst sprechen, verdienen Fälle dieser Art weiteren Kreisen bekannt zu werden.

— (Das Wiener Unglück) hat selbstverständlich Veranlassung zu einer sehr strengen Untersuchung gegeben und über die Schuldigen an Wiener Ringtheater-Brande wird noch Gericht gehalten werden. Die empörte öffentliche Meinung fordert es und die gravirenden Thatfachen, die nun vorliegen, unterstützen diese Forderung. Ein Wiener Blatt schreibt gestern: „Heute ist die Stadt ein Trauerhaus — morgen wird sie ein Gerichtshof sein!“ Immer deutlicher stellt sich als das Geheimniß dieses Unglücks heraus, daß die Katastrophe ihre fürchterliche Opferzahl nur be- halb erreicht hat, weil die Löschmannschaften sich auf den leichtfertigen Glauben, daß das Theater leer sei, prüfungslos verlassen haben (!) und in Folge dessen alle Rettungsversuche mit fehlerhafter Fahrlässigkeit vor der Zeit eingestellt haben. Kaiser Franz Joseph selbst äußerte: wegen der Ringtheater-Katastrophe müsse ein Exempel statuirt werden. Fast unglaub- lich ist, was als Beweismaterial sich ergibt gegen diejenigen Pflichtver- gessenen, deren Kopslosigkeit und Egoismus Getaatomben ahnungsloser Men- schen dem Flammentode überlieferte, Tausende in Noth und Verwirrung stieß. Die Reihenfolge der zu vernehmenden Personen ist bis jetzt noch nicht vollständig festgestellt, nur so viel ist sicher, daß zunächst der Erbauer des Ringtheaters, Architect Förster, vorgeladen wird. Director Jauner hatte bereits seine erste Vernehmung. Eine zu erhebende Anklage kann nur auf das Vergehen gegen die Sicherheit des Lebens im Sinne des §. 336 des Strafgesetzbuches gerichtet sein, welches mit sechs Monaten bis zu einem Jahre, unter besonders gefährlichen Umständen nach §. 337 bis zu drei Jahren strengen Arrestes bestraft wird.

— (In der Secunda.) Professor: „Ich glaube, Ihnen neulich bei Besen des Genies deutlich gemacht zu haben. Welcher Mythos erwähnten wir dabei?“ Secundaner B.: „Wir sprachen davon, daß Minerva dem Ganymed Jupiters entführte.“ Professor: „Welches ist der Kern dieser Erzählung?“ Secundaner J.: „Der Kern oder die Moral ist: es soll Einer den Kopf nicht voll Frauenzimmer haben.“

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Geschäfts- Auflösung

von

Philipp Engel

**Webergasse
No. 3**

im

„RITTER“.

Wegen Ladenschluss.

Da ich bis zum **ersten März 1882** mein Geschäft **vollständig** auflöse, so habe mich entschlossen, den noch sehr beträchtlichen Vorrath meines Lagers, bestehend in:

Gebrauchs- und Luxus-Artikeln,

als:

Versilberte Waaren, Metall, Bronze, Holz, Glas, Porzellan, Kronen, Lüster, Ampeln, Tisch-Lampen für Gas, Petroleum und Kerzen,

von heute ab zu **noch weiter herabgesetzten Preisen als bisher** zu verkaufen; sogar werde einen grossen Theil derselben zu einem

auch nur einigermaßen annehmbaren Gebote

lossehlagen.

Philipp Engel.

NB. **Christofle- und Commissions-Waaren** sind Obigem ausgeschlossen.

12872

Verlag von Velhagen & Klasing in Bielefeld u. Leipzig.

Richard Andree's

ALLGEMEINER

HANDATLAS

in sechsundachtzig Karten

mit 98 Folioseiten erläuterndem Text,

herausgegeben von der Geographischen Anstalt von Velhagen & Klasing in Leipzig,

solid gebunden zu 25 Mark

als

Weihnachts-Geschenk.

Die Kenntniss vom Werth dieses Kartenwerks ist ebenso allgemein vorauszusetzen als der Wunsch, es zu eigen zu haben. Wer also Jemand ein

Weihnachts-Geschenk

zu machen hat, darf sicher sein, mit **Andree's Grossem Handatlas** keinen Fehlgriff zu thun, sondern eine wirkliche und nachhaltige Freude zu machen.

Zu beziehen von **Karl Wickel**, Buch- und Kunsthandlung, grosse Burgstrasse 2a. 12829

Apfel, als: Goldreinetten, Holländer, Borsdorfer, Rosäpfel, Rüsse und Wankartoffeln billig zu haben Mehrgasse 13 im Bürstenladen. 13238

Für die Weihnachts-Saison

ist mein Lager **mit allen Neuheiten in Putz-, Mode-, Wollen- und Weisswaren**

auf das Reichhaltigste ausgestattet und habe ich die Preise sämtlicher Artikel zum Weihnachts-Verkauf **bedeutend herabgesetzt.**

246

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Ausverkauf.

Wegen Geschäfts-Aufgabe verkaufe sämtliche Artikel zu **Einkaufspreisen.**

Alle Spenglerwerkzeuge, sowie Blech, Zink, Zinn und Blei zu den allerbilligsten Preisen.

C. Lochhass Wwe.,

13394

Mehrgasse 31.

Weihnachts-Geschenk.

Eine **vorzügliche Violine** ist preiswürdig zu verkaufen.

B. Pohl,

Musikalien- und Instrumenten-Handlung,
7 Tannusstraße 7.

13403

Ein neuer, eleganter **Schreibtisch** ist wegen Mangel an Raum preiswürdig zu verk. Näh. Emserstraße 9, 1 St. h. 13321

Bekanntmachung.

Bei der am 13. d. Mts. vorschrittsmäßig erfolgten Ersatzwahl für die mit Ende dieses Jahres gelehlich auscheidenden Mitglieder des Gemeinderaths und Bürgerausschusses sind gewählt worden: a) zu **Gemeinde-Vorstehern** die Herren: 1) Rentner Carl Kauser, 2) Lederhändler Friedrich Räßberger, 3) Sanitätsrath Dr. med. Arnold Bagenflecher und 4) Rentner Georg Schlink; b) zu **Bürgerausschuss-Mitgliedern** die Herren: 1) Schlosser Heinrich Altmann, 2) Dachdecker Carl Beckel, 3) Herrnschneider Jacob Becker, 4) Kaufmann Friedrich Bickel, 5) Maurer Georg Birk, 6) Kaufmann Heinrich Gärten, 7) Elementarlehrer Philipp Conrad Gärtner, 8) Kaufmann Valentin Groll, 9) Privatier Louis Haß, 10) Post-Director a. D. Carl Alexander Hoffmann, 11) Schreiner Carl Kiebling, 12) Spengler Friedrich Kleidt, 13) Schneider Friedrich Knefeli, 14) Kaufmann Adolf Linneföhl, 15) Kaufmann Heinrich Eugenbühl, 16) Schreiner Heinrich Neugebauer, 17) Landesbank-Directionsrath Hugo Reusch, 18) Steinbauer Carl Roth, 19) Schuhmacher Emil Rumpf, 20) Metzger Philipp Schweisguth, 21) Kaufmann Louis Schwend, 22) Architect Daniel Straßburger, 23) Kaufmann August Thoma, 24) Landes-Director a. D. Christian Wirth.

Dies wird hierdurch mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß gegen das stattgehabte Wahlverfahren von jedem Wahlberechtigten innerhalb **zehn Tagen** nach der Bekanntmachung Beschwerde bei dem Stadtbürgermeister erhoben werden kann.

Wiesbaden, 14. December 1881. J. B. Conlin.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 21. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr werden im hinteren Kasernenhofe die beim Dachbau gewonnenen Materialien und zwar:

- 414 Kgr. Abfallrohre von Zinkblech,
- 2228 „ Dachplatten von Zinkblech und
- 294 „ altes Schmiedeeisen

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Diehrich, den 8. December 1881.

Die Kassen- und Kasernen-Verwaltungs-Commission
12975 der Unteroffizier-Schule.

Notizen.

Heute Freitag den 16. December, Vormittags 9 Uhr:
Versteigerung der zu dem Nachlasse des verstorbenen Rentners Wilhelm Kimmel III. von hier gehörigen Mobilien zc., in dem Hause Neugasse 14. (S. heut. Bl.)

Vormittags 9 1/2 Uhr:
Versteigerung von 100 Resten Kleiderstoffen, in dem Auktionssaale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)
Versteigerung von Leinen-, Kurz- und Modewaaren zc., in dem VersteigerungsSaale Schwalbacherstraße 43. (S. heut. Bl.)



Fisch-Handlung

zum „grünen Baum“ am Markt.

— Täglich auf dem Markt. — 12858

Empfehle in frischer Sendung: **Echten Rheinsalm, Turbot, Soles, Zander**, sowie ganz frischen **Cablian** und **Schellfische**, sehr schöne, lebende **Rheinhechte, Aale, Karpfen, Bärse, Lachsforellen, Bachforellen** aus dem Bodensee billig.

13404 **Krentzlin, Kgl. Hoflieferant.**

Bückinge

zum Braten und Rohessen per Stück **8 Pf.** empfiehlt

13450 **Franz Blank, Bahnhofstrasse.**

Ein **Kinderwagen** billig zu verkaufen. Näh. Exp. 13382

Distelfinken zu verkaufen Römerberg 28, Hinterh. 13388

Frische Egmonder Schellfische

empfiehlt billigst

C. Baeppler,

13432 **Adelheidstraße 18, Ecke der Adolphsallee.**

Frische Egmonder Schellfische

eingetroffen bei

13426 **J. C. Keiper, Kirchgasse 44.**

Frische Schellfische,
Seezungen, Turbot, lebende Hummer, Austern,
französische Boullarden, Wälsche zc.

empfiehlt

13401 **E. Grether, Grabenstraße 10.**

Frische Egmonder Schellfische

eingetroffen bei

13435 **Chr. Keiper, 34 Rebergasse 34.**

Frische Egmonder Schellfische

per Pfund 25 Pf. bei

13456 **W. Müller, Bleichstraße 8.**

Frische Egmonder Schellfische

heute eintreffend

empfiehlt billigst

13455 **J. Rapp, vorm. J. Gottschalk, Goldgasse 2.**

Frische Egmonder Schellfische

treffen heute ein.

13439 **A. Schirmer, Markt 10.**

Frische Schellfische

empfiehlt billigst

12567 **F. Strasburger, Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstraße.**

Frische Schellfische

treffen heute ein bei

9862 **A. Schmitt, Metzgergasse 25.**

Kalbsteisch per Pfd 36 Pf., Reule per Pfd. 40 Pf.
zu haben Römerberg 20. 13389

Christbäume.

Zur Bequemlichkeit der geehrten Herrschaften und Nachbarschaft sind heute Freitag und morgen Samstag im Hofe Moritzstraße 19 sehr schöne **Christbäume** zum Verkaufe ausgestellt.

ein Kle
Nähtst
kleide
18389

verschied
großen
He
reiniht
worden,
187

Wan
Wan
Tische 3
An-
Gold u
Ein 4
zu vert

Reis fri
1044

Ju
Kl

Dien
Frei
Wiesl
Kort
Zimm

Besch
Ein
Klavier
gleich
einer J
Eine
Elisabe
Ein
arbeit
berg 30

Eine
Zum
im Hau
Hausar
Dienstl
kann, i
Es m
auf gle
Ein
Januar
dritten
Ein
biren k
geucht
Ein
Servire

Zu verkaufen

ein Klappstisch (geschliffen) zu 8 Mk., ein Kirschbaum-polirtes
Nachtischchen (sehr schön) zu 25 Mk. und ein zweithüriger
Kleiderschrank (sehr gearbeitet) zu 60 Mk. bei
18389 Schreiner Wolf, Römerberg 7.

Zu verkaufen

verschiedene fast neue Kinder-Spielwaaren, als: Festung,
großer Bierdestill., Baarenlager, Geduldspiel etc. Näh. Exped.
18375

Herrenkleider werden reparirt und chemisch ge-
reinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz ge-
worden, mit der Maschine nach Maass gestreckt.
187

W. Hack, Säbnergasse 9.

Mauritiusplatz 3 Waidmannst. per Meier 2 Bl. 13052

Wasche zum Waschen und Bügeln angenommen Hellmünd-
straße 3a, 1 St. Dasselbst sind Christbäume zu haben. 12857

An- und Verkauf von getragenen Kleidern, Schuhwerk,
Gold und Silber bei Fr. Kaiser, Grabenstraße 24. 13442

Ein Herrenpelz und Jltis-Damenpelzwerk sind billig
zu verkaufen. Näh. Expedition. 13278

Kohlen

stets frische Sendungen und prima Qualitäten empfiehlt
1044 Otto Laux, Alexandrasstraße 10.

Jung, Ofensetzer und -Putzer, wohnt
Helenenstrasse 12. 9571

Klein, Ofensetzer und -Putzer, wohnt Herrn-
mühlgasse 3. 13168

Dienste u. -Bücher Deister wohnt Friedrichstr. 23. 13318

Treberbüttel zu verkaufen auf der Steinmühle bei
Wiesbaden. 13350

Mortzstraße 44, Frontpizze, ist ein schönes, wachames
Zimmer-Gundchen zu verkaufen. 12704

Dienst und Arbeit.

(Vornehmung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Beschäft. im Waschen u. Bügen gef. Näh. Karlstr. 30, S. 13398

Ein junges Fräulein aus guter Familie, welches fertig
Klavier spielt, sowie der französischen und englischen Sprache
ziemlich mächtig ist, wünscht per 2. Januar des Tags über in
einer Familie als Bonne thätig zu sein. Näh. Exped. 13380

Eine gesunde Amme sucht zu Neujahr Stelle. Näheres
Elisabethenstraße 12, Parterre. 13242

Ein Mädchen, welches etwas kochen kann und alle Haus-
arbeit gründlich versteht, sucht eine Stelle. Näheres Michels-
berg 30 im Hinterhaus. 13414

Personen, die gesucht werden:

Eine Monatfrau gesucht Kirchgasse 16. 13421

Zum 2. Januar wird von einem älteren Ehepaare ohne Kinder
im Hause eine Dienstmagd, welche selbstständig gut kochen, die
Hausarbeit gründlich ausführen und sich durch bisherige gute
Dienstleistungen von längerer Dauer in einem Dienst ausweisen
kann, in Dienst gesucht. Näh. Expedition. 13158

Es wird ein gewandtes Hausmädchen mit guten Zeugnissen
auf gleich gesucht Grünweg 4. 13359

Ein einfaches, evangelisches Mädchen auf gleich oder Anfangs
Januar in einen kleinen Haushalt gesucht Mortzstraße 48 im
dritten Stock. 13371

Ein Hausmädchen, welches perfekt nähen, bügeln und ser-
viren kann, sowie alle Hausarbeiten gründlich versteht, wird
gesucht Launusstraße 5, Parterre. 13385

Ein Junge von 15-16 Jahren für Hausarbeit und zum
Serviren gesucht Mühlgasse 7. 13264

B. M. No. 48.

Brief und Karte empfangen, komme demnächst
selbst. Herzl. Gruß. 13407

Eine perfekte Kleidermacherin empfiehlt sich den ge-
ehrten Damen im Anfertigen von den einfachsten bis zu
den elegantesten Costümes in und außer dem Hause.
Näheres Neurostraße 13, 2 Stiegen hoch. 12811

Eine Kochfrau empfiehlt sich auf bevorstehende Feiertage.
Näheres in der Expedition d. Bl. 13288

Ein gutes Pianino billig zu verkaufen Adolphstr. 1, B. 12809

Rauber-Apparate sehr billig zu verk. Näh. Exp. 13278

Weilrigstraße 39 ist erste Qualität Rindfleisch per Pfd.
40 Pf. zu haben. 13308

Äpfel per Kumpf 30 Pf. zu haben Steingasse 23. 13260

Schöne Rüffe zu haben Weillrigstraße 20. 13698

Immobilien, Capitalien etc.**Haus-Verkauf**

Oranienstraße 6. Näh. Karlstraße 9, 1 Stiege. 12819

Villa, comfortable, schöner Garten, wegen Weg-
zug zu verkaufen. C. H. Schmittus. 10886

Villa, Sonnenbergerstraße, elegant, 11 Zimmer etc.,
Garten, prachtvolle Aussicht, für 60,000 Mark
zu verkaufen. Näh. Exped. 12250

Villa in prachtvoller Lage

zu verkaufen. C. H. Schmittus, Adolphstraße 10. 12642

Zu verkaufen.

Ein hübsches, neues Landhaus (mit Wirthschafts-Concession
bei starkem Verkehr und Eisenbahnstation in der Nähe
Wiesbadens), enthaltend 7 Zimmer, Küche, Keller, Wagen-
remise, Stall, Holzschoppen und großes Hühnerhaus, sowie
ca. ein Morgen Hausgarten mit allen Obstsorten, Erd-
beeren etc. und großen Anlagegarten mit Gemüse, vielen
Bierbäumen und Lusthaus für 20,000 Mark mit geringer
Anzahlung zu verkaufen. Offerten sind unter J. R. 43
an die Exped. d. Bl. zu richten. 13365

Biebrich-Mosbach.

Ein neues, massiv erbautes, zweistöckiges Haus mit 14 be-
wohnbaren Räumen nebst Scheune, welche sich zum Geschäfts-
betrieb als Werkstätte eignet, in unmittelbarer Nähe des
Bahnhofs, ist um den billigen Preis von 15,000 Mark
mit kleiner Anzahlung zu verkaufen. Dasselbst ist ein kleines
Haus mit 4 bewohnbaren Räumen nebst Stallung mit
2 Morgen anschließendem, besten Ackerland, zur Gärtnerei
sich eignend, um den Preis von 7000 Mark zu ver-
kaufen. Näh. alter Kasernenplatz 1 in Biebrich. 12182

Eine kleine, gangbare, in Mitte der Stadt gelegene Wirth-
schaft ist sofort zu vermieten. Näh. Exped. 13149

5000 Mk. auf gute Nachhypothek ohne Unterhändler
Offerten sub Mk. 5000 an die Exp. d. Bl. erbeten. 13153

19,000 Mk. auf 1. Hypothek zu leihen gesucht. N. Exp. 13163

14-16,000 Mark, zu 5% verzinslich, auf ein Haus in
bester Lage gegen 2. Hypothek zu leihen gesucht. Näheres
in der Expedition d. Bl. 13393

20-24,000 Mk. sind zu 4 1/2% als 1. Hypoth. in guter Lage
dahier auf 10 Jahre unkündbar abzugeben. N. Exp. 13402

Eine alleinstehende junge Wittve ersucht einen ebelenkenden
Herrn um ein Darlehen von 250 Mark auf 3 Monate.
Offerten sub A. A. 28 postlagernd Wiesbaden erb. 13457

S. Süss, WIESBADEN,

6 Langgasse 6, Ecke des Gemeindebadgäßchens, 6 Langgasse 6,
empfehl

als passende Weihnachts-Geschenke

folgende Artikel zu außerordentlich billigen Preisen:

**Mädchen-Paletots,
Mädchen-Costümes,
Mädchen-Regen-Paletots**

für
1 bis 16 Jahre

**Kinder-Trage-Mäntel, Tauffleider, Steckfisen und Jäckchen,
sowie Herren- und Damen-Wäsche**

vom einfachsten bis zum hochfeinsten Genre.

**6 Langgasse 6, S. Süss, 6 Langgasse 6,
Ecke des Gemeindebadgäßchens.**

Die Armen-Augenheilanstalt

hat an gütigen **Weihnachts-Geschenken** erhalten: Durch
Hrn. Rentner Fr. Kruener 20 Mk. von Frau Geh. Rath Brandt
und 3 Mark von Herrn Baron von Sodenstern; durch Herrn
Dr. Bagenstieber 20 Mk. von Fr. C. Pander, durch den Ber-
walter 3 Mk. von Frau Chr. Müller Wwe. und durch den
Unterzeichneten 6 Mk. von dem deutschkathol. (freireligiösen)
Frauenverein, vermittelt durch den Standesbeamten Hrn. Joost,
5 Mk. von Hrn. Moses Wolf, sowie durch die Expedition des
Wiesbadener Tagblatts 5 Mk. von W. C., 20 Mk. von W. B.,
1 Mk. von S. P., 3 Mk. von Fr. A. & S., 5 Mk. von
Hrn. J. Kimmel und 5 Mk. von L. durch die Stadtpost.
Dank, herzlichsten Dank den edeln Gebern.

55

Dr. Schirm.

Frischgeschossene 13391



Hasen,

ausnahmsweise billig:

frisches Hirschfleisch

bei

Häfner, Markt 12.

Eine werthvolle Steinsammlung ist billig abzugeben
Adolphsoll 6, 2 Treppen. 13378

Ein gebr. Schaafpferd, 2 Bettstellen, ein runder
Tisch zu verkaufen Ellenbogengasse 15, Hinterh. 13383

Visitenkarten und Verlobungs-Anzeigen

fertigt an geschmackvoll und zu reellen Preisen

5289 **Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.**

Das Neueste in **Rüsch, Ballayensen, Ball-**
blumen und Ballhandschuhen bei

246 **F. Lehmann, Goldgasse 4.**

C. Hiegemann,

Tapezirer und Decorateur,

Neugasse 16, Eingang kleine Kirchgasse
empfehl:

Divans und Chaises longues mit Mechanik, eigener
Fabrikat, welche ein elegantes fertiges Bett enthalten; ein
Minute ist nur erforderlich, um es als Sopha oder Bett
darzustellen; für die Solidität leiste ich Jahre lang Garantie.

Betten, welche sich mit Sprungmatratze und Bettzubehör
zusammenlegen;

Chaises longues mit vorzüglicher Polsterung zu den
billigsten Preisen.

Gegen Zugluft an Thüren und Fenstern empfehle
Verdichtungen per Meter 25 Bsq. incl. des Befestigens.

Chr. Schulz-Bannehr, pract. Hebamm.

50 Langgasse 50. 13315

Die Privat-Entbindungsanstalt
von **M. Autsch**, conc. Hebamm., befindet sich
Brand 4 in Mainz. Sirenahe Discretion. 13344

Eine These zu kaufen gesucht.
Kirchgasse 6. 13389

Durch verwandtschaftliche Beziehungen bin ich in der Lage, folgende **spanische Weine rein** (d. h. unverfälscht) und in **vorzüglicher Qualität** zu sehr billigen Preisen zu liefern:

**Valdepeñas,
Malaga lagrima II,
Malaga,**

**Malaga lagrima,
Madeira,
Jerez seco (Sherry),**

für reine und feinste Waare garantirt die Namens-Étiquette auf jeder Flasche; ferner **Rhein-Weine** von 65 Pfg. per Flasche bis 2 Mark, **feinsten Tokayer**, direct aus dem Esterhazy-Keller, **ächten Jamaica-Rum**, 75% stark, **feinstes Nizzaer Olivenöl (l'huile vierge)** empfiehlt billig

18235

A. Schmitt, Metzgergasse 25.

Zu verkaufen

13376

zur Hälfte des Ladenpreises **Gottschall's National-Literatur des 19. Jahrh.**, vollkommen neu, in 2 eleg. Halbfranzbänden und ebenfalls weit unter dem Ladenpreis **König's Deutsche Literatur-Geschichte**. Näh. Rheinstraße 51, Bart.

Rüchenwaage zu kaufen gesucht. Näh. bei Herrn Hof-Spengler Kühn, Oberwebergasse. 13384

Neue Colonnade 38 sind **große und kleine Packtischen** billig zu verkaufen. 13347

Miethcontratte vorrätig bei der Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Zum 1. April 1882 wird eine Wohnung von 5—6 Zimmern gesucht. Offerten mit Preisangabe unter S. 1000 an die Expedition d. Bl. erbeten. 11481

Gesucht zum 1. April von zwei Damen eine abgeschlossene Wohnung von vier Zimmern, Küche und Zubehör, Balkon oder Garten zum Preise von nicht über 700 Mk. Lage: Elisabethenstraße, Taunusstraße, Kapellenstraße oder vordere Rheinstraße, Nicolassstraße und Umgegend. Offerten unter H. P. an die Expedition dieses Blattes erbeten. 13319

Zu mieten gesucht auf 1. April 1882 von einer kleinen ruhigen Familie eine unmöblierte Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör in der Taunus-, Nero- oder Röderstraße oder in deren Nähe. Gefällige Offerten nebst Preisangabe unter B. B. 39 in der Expedition d. Bl. erbeten. 13142

Gesucht

zum nächsten April von einer ruhigen Familie (2 Personen) eine Wohnung von etwa 5 Zimmern und Zubehör, womöglich mit Balkon, in der Wilhelmstraße, vorderen Rhein-, Mainzer-, Frankfurter- oder Parkstraße. Offerten mit Preisangabe unter E. M. 144 befördert die Expedition d. Bl. 13123

Gesucht

2—3 Zimmer mit Küche und Zubehör in der Nähe der Webergasse. Näheres in der Expedition d. Bl. 12183

Ein kinderloses Ehepaar sucht auf ersten April eine **freundliche Wohnung von 3 bis 4 Zimmern und Zubehör, womöglich mit Gartenbenutzung**. Gefällige Offerten unter O. H. postlagernd. 13422

Eine einzelne Dame sucht bei einer anständigen Bürgerfamilie ein möbliertes Zimmer in der Nähe des Curhauses. Näheres bei J. Goertz, Lehrer in Mainz, kleine Emmeransstraße. 13406

Gesucht zum 1. April 1882 eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter N. N. 80 an die Expedition d. Bl. erbeten. 13290

Ein **Laden** in guter Lage für April gesucht. Offerten an Kreizner & Schumann, Rheinstraße 48. 13095

Werstätte mit Einfahrt auf 1. April 1881 gesucht. Offerten unter Chiffre B. 57 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 12767

Angesote:

Adelheidstraße 9 ist eine Wohnung, 2 Stiegen hoch, bestehend aus 5 Zimmern nebst Küche und allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 13330

Adelheidstraße 12, Bel-Etage, ein eleganter Salon mit Balkon und schöne Zimmer möbliert zu vermieten. 7740

Adelheidstraße 15 ist im 3. Stock ein kleines, möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. im 1. Stock. 11227

Adelheidstraße 45, Bel-Etage, 1 Salon und Schlafzimmer, Südseite, vom 1. Januar an zu vermieten. 13173

Adelheidstraße 45 ist eine große Mansarde mit Kellerraum vom 1. Januar an zu vermieten. 13174

Adelheidstraße 62, Parterre, sind 5 Zimmer zu vermieten. Näheres daselbst Bel-Etage oder Nicolassstraße 16. 2800

Adlerstraße 53 ist eine abgeschlossene Wohnung zu vermieten; auch kann Stallung oder Werstätte dazu gegeben werden. 8585

Adolphsallee 27 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie die Bel-Etage, bestehend aus 8 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 32. 13374

Adolphsallee 37 sind 2 Wohnungen mit Balkon, der erste Stock mit 8 Zimmern, der zweite Stock mit 7 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näheres Adolphsallee 29. 3440

Adolphsallee 1 im 3. Stock ist ein Logis, bestehend in 5 Zimmern, Küche, 3 Mansarden, Keller und Holzstall, mit Gas- und Wasserleitung, sowie sonstigen Bequemlichkeiten, auf 1. April anderweit zu vermieten. Näh. Bart. 13225

Adolphsstraße 3 ist die neu hergerichtete Bel-Etage, bestehend aus 7 großen Zimmern u., auf sogleich oder 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Parterre oder Schützenhofstraße 16 bei A. Fach. 12820

Adolphsstraße 3 im Seitenbau sind zwei freundlich möblierte Zimmer zu vermieten. 13146

Bleichstraße 8 ist eine schöne Mansarde auf Januar zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. 13386

Biebricherstraße 11 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer mit großem Balkon, Küche und vollständiges Zubehör enthaltend, zu vermieten. Näh. in meiner Wohnung Emserstraße 18. S. Fausel Wwe. 10433

Bleichstraße 13, Bel-Etage, sind möblierte Zimmer, event. mit Küche, an Damen zu vermieten. Südliche Lage, freie Aussicht. 12587

Bleichstraße 23 ist ein freundliches Zimmer an einen anständigen Herrn oder Dame, auf Wunsch mit Pension, auf 1. Januar zu vermieten. 13354

Castellstraße 7, eine Treppe hoch, ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre. 8344

Elisabethenstraße 10 sind 1—2 kleine Frontspitz-Zimmerchen möbliert zu vermieten. 13134

Elisabethenstraße 13, Parterre, ein elegant möbliertes Salon mit geräumigem Schlafzimmer zu vermieten. 12902

Elisabethenstraße 17 ein Zimmer im Seitenbau z. dm. 9869

Elisabethenstraße 21, Hochparterre, 2 gut möbl. Zimmer mit Veranda mit oder ohne Küche u. sofort zu verm. 9612

Bel-Etage

Emserstraße 55 auf 1. April zu verm. Preis 750 Mark.

Emserstraße 65, Hoch-Parterre, ist eine Wohnung von 6 Zimmern, Zubehör und Garten auf gleich oder später zu vermieten. 47

Emserstraße 75 Wohnung von 2—3 Zimmern sogleich oder später zu vermieten. 12207
 Faulbrunnstraße 12, S., eine Parterre-Stube z. v. 12807
 Feldstraße 15 ist ein schönes Parterrezimmer auf 1. Januar 1882 zu vermieten. 12644
 Frankenstraße 1 ist ein Logis von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. 13419

Villa Helene, Gartenstraße 12.

Wohnung und Pension. 10516

Grabenstraße 26 ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, noch in gutem Zustande, an eine ruhige Familie auf 1. Januar oder auch später zu vermieten. Näheres daselbst 2. Etage. 13431
 Helenenstraße 30 ist ein möbliertes, freundliches Zimmer im 2. Stock an einen Herrn zu vermieten. 12655
 Hellmundstraße 29 ist eine Parterre-Wohnung auf 1. Januar zu vermieten. Näheres bei Ph. Menz, Röderstr. 6. 11550
 Herrngartenstraße 15 ein möbl. Zimmer zu verm. 12932
 Karlstraße 6, Bel.-Et., 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 9712
 Karlstraße 30 ist eine Mansard Wohnung zu verm. 13287

Kirchgasse 29, 2 Stiegen hoch,

ist ein gut möbliertes Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Marktstraße 8 im Tapeten-Geschäft. 7478
 Langgasse 2 sind 2 elegante, möblierte Zimmer an einen Herrn sofort oder zum 1. Januar zu vermieten. 13044
 Langgasse 48 gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 10241

Leberberg 1

Bel.-Etage und Gartenhaus, möbliert oder unmöbliert, jährlich zu vermieten. 13071

Leberberg 7 möblierte Wohnungen und einzelne Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 10288

Louisenplatz 7 ist eine neuhergerichtete Wohnung, bestehend aus 9 Zimmern nebst Zubehör, vom 1. April 1882 an Wegzugs halber zu vermieten. Anzusehen zw. 11 und 1 Uhr. 11055

Louisenstraße 15 sind zwei möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 12593

Louisenstraße 16 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 9458

Louisenstraße 43, Bel.-Etage, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 10753

Villa Mainzerstraße 5 auf 1. Januar zu vermieten. Näheres Mainzerstraße 3. 13390

Mainzerstraße 46 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 32. 13373

Marktstraße 29 ist ein möbliertes Zimmer zu verm. 13051

Moritzstraße 1, Bel.-Et., 2—3 möbl. Zimmer z. v. 11590

Moritzstraße 6 sind gut möblierte Zimmer zum 1. Januar zu vermieten. Näheres Parterre. 13041

Mühlgasse 4, Parterre, sind zwei ineinandergehende, helle Zimmer, welche sich zu einem Comptoir oder Baubureau eignen, auf sofort zu vermieten. Daselbst ist auch eine Mansarde zu vermieten. 12221

Müllerstraße 8 ist die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie mit Gartenbenutzung per 1. April 1882 zu vermieten. Näh. Kirchgasse 40, Bel.-Etage. 13132

Nerothal 41

eine elegante, herrschaftliche Wohnung mit Badeeinrichtung zu vermieten. 13412

Neugasse 3 ist ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 11498

Nicolasstraße 7, Parterre und Bel.-Etage

Garten. Einzusehen von 12—4 Uhr. 960

Nicolasstraße 12 sind 2 Parterre-Magazinaräume auf 1. Januar zu vermieten. Näh. bei Herrn Schmitten, Adolphstraße 10. 8174

Oranienstraße 25, I., zwei möbl. Zimmer zu verm. 13129

Oranienstraße 13, Ecke der Adelhaidestraße, ist eine Parterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. April 1882 anderweit zu vermieten. Näh. bei Fritz Steinmetz daselbst. 13370

Parkstrasse 16

Wohnung mit Pension. 12404

Rheinstraße 7 ist die Bel.-Etage (9 Zimmer nebst Zubehör) auf den 1. April 1882 zu vermieten. Näheres bei Rechtsanwalt Bigener, Emserstraße 2. 12341

Rheinstraße 5 (Südseite) mehrere möblierte Zimmer mit Küche zu vermieten. 9456

Rheinstraße 10 ist ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 12469

Rheinstraße 33 möbl. Zimmer zu vermieten. 12420

Rheinstraße 54 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 11 bis 1 Uhr. 13311

Rheinstraße 63 ist eine Parterre-Wohnung von 3 heizbaren Zimmern, Küche, Mansarden nebst Zubehör sofort z. v. 1—4 Uhr. 13416

Rheinstraße 64 sind per 1. April 1882 oder früher drei mit allem Comfort versehene Wohnungen zu vermieten. Näheres Rheinstraße 48 im Baubureau. 13190

Untere Rheinstraße (Südseite) ist eine Wohnung von 5—8 Zimmern möbliert oder unmöbliert zu verm. N. E. 11570

Röderallee 28, Parterre, ist ein freundlich möbliertes Zimmer vom 1. Januar an zu vermieten. 13208

Röderstraße 3 bei Groll ein möbl. Zimmer zu verm. 11313

Schillerplatz 1, 3 Stiegen hoch, ist ein möbliertes Zimmer zu 15 Mark monatlich zu vermieten. 13389

Schützenhofstraße 2 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde an eine ruhige Familie auf den 1. Januar oder auch früher zu vermieten. Näheres bei C. Bartels. 9809

Schützenhofstraße 14 ist die Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern u., auf 1. April zu vermieten. Näheres bei A. Fach daselbst. 13118

Schwalbacherstraße 30, Allee-seite, ist zum 1. April 1. J. die Bel.-Etage, bestehend aus 8 Zimmern mit allen Bequemlichkeiten, zu vermieten. 12894

Schwalbacherstraße 30 ist eine abgeschlossene Parterre-Wohnung von 2 Zimmern mit Küche sofort zu vermieten. Auskunft im 1. Stock. 13309

Sonnenbergerstraße 10,

neben dem Curhause (Südseite), elegant möblierte Wohnungen mit oder ohne Pension. 10850

Villa Sonnenbergerstraße 34,

geräumig, komfortabel, möbliert zu vermieten. 5726

Sonnenbergerstraße 45, 2 Treppen, ist eine sehr freundliche, abgeschlossene Wohnung von 4 Zimmern ohne Küche zu vermieten. 13190

Tannusstraße 18 sind möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 11643

Tannusstraße 26, 2 Tr., möblierte Zimmer zu verm. 13379

Webergasse 16 ist eine Wohnung (Bel.-Etage) per 1. April zu verm. Näh. bei B. Margheimer, Weberg. 16. 13166

Webergasse 34, 2 Stiegen hoch, ein möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten. 13356

Webergasse 46 im Hinterhaus ist eine vollständige Wohnung im 1. Stock auf gleich oder später zu vermieten. 11301

Wellrichstraße 7 können zwei Herren eine möblierte Dackkammer nebst Kost erhalten. 46

Wellrichstraße 20 ist eine Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. 12033

Wilhelmstrasse 9

ist eine Wohnung von 2 größeren Salons, 6 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 12146

Wilhelmstraße 12 ist die Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 1 Salon und 6 Zimmern nebst allem Zubehör (event. 2. Etage mit 5 Zimmern), möblirt oder unmöblirt, per Mai 1882 zu vermieten. Zu besichtigen von 11—1 Uhr. Näheres in der 2. Etage. 10964

Eine kleine Wohnung ist zu vermieten Michelsberg 6. 11369
Ein gut möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vermieten Wellrichstraße 33, Bel-Etage. 42

Zwei möblirte Zimmer, einzeln oder zusammen, mit oder ohne Koft zu vermieten Walramstraße 37, 1 St. h. r. 3321

Eine möblirte Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern mit oder ohne Küche, ganz oder getheilt, zu verm. Idsteinweg 3. 4646

Möbl. Zimmer zu vermieten Kirchgasse 8. 9824

Eine Mansard-Wohnung an ruhige Leute auf 1. December zu vermieten. Näheres Platterstraße 1c. 12063

Die Bel-Etage Villa Rosenstraße 3, früheres Zimmermann's Schlößchen, ist auf gleich oder zum April zu vermieten. Näheres auf dem Baubureau Bahnhofstraße 8. 12189

Ein einfach möblirtes Zimmer an einen ruhigen Bewohner zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 5c, eine St. h. 12262

Möblirte Zimmer zu verm. Michelsberg 30, 1. St. l. 12445

Villa zu vermieten. C. H. Schmittus. 12639

Möblirte Parterre-, sowie Frontspitz-Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. Adelheidstr. 16. 7378
In einem **Landhaus-Hinterhaus** eine kleine Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör an stille Leute ohne Kinder sofort zu vermieten. Näheres Expedition. 12894

In meinem neu erbauten Hause, Dohheimerstraße 20, ist die Bel-Etage, sowie der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Gas- und Wasserleitung und Balkon, sowie eine Frontspitz-Wohnung auf 1. April zu vermieten.

Louis Feix. 12143

Eine große Mansarde mit Keller ist auf gleich oder später zu vermieten Dohheimerstraße 47. Näheres No. 49. 11338

Die **Villa Rosenstraße 12** ist zu vermieten. Näheres Rheinstraße 14. 13148

Zum 1. April 1882

ist eine herrschaftliche Wohnung, Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon mit Balkon, 5 Zimmern, Küche und Speisekammer nebst Zubehör, in der Nähe der Anlagen zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 109-0

Ein möbl. Zim. auf gleich zu verm. Wellrichstr. 42, Bel-Et. 10149

Zwei möblirte Zimmer, zusammen oder getheilt, sind in der Nähe des Kochbrunnens mit oder ohne Pension billig zu vermieten. Näh. Exped. 13381

Laden zu vermieten Bahnhofstraße 5. Näh. Bel-Etage. 10588

Laden in bester Lage ist auf 1. April 1882 zu vermieten. Näh. Langgasse, Ecke der Schützenhofstraße 1, 1 St. h. 8054

Laden, groß und hell, Mühlgasse 1 sofort zu verm. 11051

Große Burgstraße 17 ist ein **Laden** zu vermieten. 12285

Webergasse 7 im Hause des Herrn Schellenberg ist das von uns seit 8 Jahren

innegehabte **Ladenlokal** vom 1. April 1882 anderweitig zu vermieten. Vom 1. April 1882 an befindet sich unser Geschäft **Webergasse 3** neben dem „**Nassauer Hof**“. Näh. bei J. Hirsch Söhne. 12364

Untere Webergasse 16

ist ein **Laden** mit Arbeitszimmer und Wohnung auf den 1. Januar eventuell auf den 1. April 1882 zu vermieten. Näh. Herrngartenstraße 8, Parterre. 12555

Ein Laden

mit zwei ineinandergehenden Zimmern auf 1. April zu vermieten Wilhelmstraße 24. 13372

Große Burgstraße 4 sind zwei geräumige Läden mit Wohnung zum 1. April 1882 zu verm. Näh. 1 Treppe hoch. 12009

Nerostraße 16 ist eine **Werkstätte** zu vermieten. 40

Stallung, Remise und Futterraum

zu vermieten **Webergasse 4.** 11490

 Herrschaftlicher **Stall** mit Wagen-Remise und Heuboden zc. ist billig zu vermieten. Näheres Parterre 1. 11592

Rheinstraße Stallung u. Remise zc. a. vm. R. Exp. 13274

Elisabethenstraße 21 ist eine **Remise** für Möbel, Wagen zc. zu vermieten. 13155

Zwei reinliche Leute können Koft und Logis erhalten Moritzstraße 7 im Hinterhaus bei Frau Dingel. 12686

Eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör ist sofort zu vermieten bei Frau **Gustav Prinz Wittwe** in **Schierstein**, Lehrsstraße. 11216

Englische und amerikanische Pension, auch freundi. Zimmer ohne Pension Geisbergstraße 4, II. 11757

Pension in gebildeter Familie mit deutscher und englischer Conversation. Näh. Exped. 12990

Für die durch den Theaterbrand zu Wien Verunglückten und deren Angehörigen sind bei mir weiter eingegangen: Von v. G. 3 M., v. S. 10 M., G. F. 2. R. B. ein Fünf-Guldenchein öst. Währ. = 8 M., 50 Pf., M. L. 5 M., G. S. per Stadtpost 10 M., G. J. desgl. 50 M., B. R. 30 M., H. Maurice 11mo 30 M., zusammen bis jetzt 255 M. 15 Pf. Bemerkt wird, daß der im Civil-Casino gesammelte Betrag sich nicht, wie irrtümlich angegeben, auf 61 M. 70 Pf., sondern 61 M. 90 Pf. beläuft. Herzlichen Dank mit der Bitte um weitere Gaben. Wiesbaden, den 14. December 1881.

Dr. v. Strauss, Königl. Polizei-Director.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 14. December.

Geboren: Am 11. Dec., dem Fuhrknecht Georg von der Heide e. L. — Am 8. Dec., dem Königl. Kammermusiker Heinrich Becker e. L., N. Sophie Marie Elisabeth. — Am 14. Dec., e. unehel. t. L.

Gestorben: Am 13. Dec., der unverheh. Rentner Carl Fröbelius von St. Petersburg, alt 62 J. 6 M. 27 T. — Am 14. Dec., der unverheh. Stützergehilfe Franz Adolf Dorn, alt 25 J. 7 M. 26 T.

Königliches Standesamt.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend 4 Uhr. Sabbath Morgen 8 1/2 Uhr, Sabbath Morgen Predigt 9 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittag 3 Uhr, Sabbath Abend 4 Uhr 50 Min., Wochentage Morgen 7 1/2 Uhr, Wochentage Nachmittag 3 1/2 Uhr.

Altisraelitische Cultusgemeinde, II. Schwalbacherstraße 2a.

Gottesdienst: Freitag Nachmittags 3 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 8 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 4 Uhr 50 Min., Wochentage Morgens 6 1/2 Uhr, Wochentage Nachmittags 4 Uhr.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 15. December 1881.)

Adler:

Sillem, Dr., Jobannisberg.
Spiesecke, Oberstabsarzt m. Fr., Jobannisberg.
Flescher, Rittergb., Jobannisberg.
Brandeis, Fr., Jobannisberg.
Pax, Kfm., Hamburg.

Elmhora:

Feldblum, Kfm., Berlin.
Melinghoff, Kfm., Mithlheim.
Hepp, Gutsbes., Hof Reusberg.

Eisenbahn-Hotel:

Haberland, Kfm., Berlin.

Grüner Wald:

Pferdemenger, Kfm., Kempen.
Köhler, Kfm., Brüssel.
Weidenheimer, Kfm., Crefeld.

Kaiserbad:

Grube, Fr. Rent., Hamburg.
v. Paleske, Fr. Bar. m. Fm., Berlin.

Alter Nonnenhof:

Rupp, Kfm., Herborn.
Huber, Kfm., Diez.
Ost, Kfm., Kempten.
Leyser, Fabrikbes., Oberstein.

Goldene Kette:

Müller, Kfm., Worma.

Rhein-Hotel:

Müller, Ger.-Rath m. Fr., Berlin.
Boutet, Fr. m. Tochter, Brüssel.
Lichterfeld, Kfm., Bremen.

Spiegel:

Smithett, m. Fr. u. Bd., England.

Tausch-Hotel:

Kach, Kfm., Wernshausen.
Köschlin, Kfm., Karlsruhe.
Görg, Gutsbes., Deidesheim.
Raddatz, Kfm., Stettin.
Raddatz, Fabrikbes., Barmen.

Hotel Victoria:

Kennedy, Rent. m. Fr., Glasgow.

Armen-Augenheilanstalt:

Hoffmann, Louise, Laufweiler.
Schäfer, Elisabeth, Jugenheim.
Kremer, Elisabeth, Villmar.
Scherf, Louise, Wallrabenstein.
Schaffeld, Carl, Gerresheim.
Hammer, Johann, Herschbach.
Heidenreich, Louise, Holzappel.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1881. 14. December.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter).	759.6	759.4	759.2	759.40
Thermometer (Reaumur).	+2.2	+2.4	+2.2	+2.27
Dampfspannung (Bar. Lin.)	2.84	2.27	2.22	2.28
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	96.3	91.5	91.4	93.07
Windrichtung u. Windstärke	N.O. f. schwach	N.O. f. schwach	N.O. f. schwach	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. Eb.	—	f. Regen.	f. Regen.	6.8

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° R. reducirt.

Marktberichte.

Wiesbaden, 15. December. (Fruchtmarkt.) Die Preise stellten sich per 100 Kilogramm: Weizen 25 Mt. 25 Pf. bis 25 Mt. 50 Pf., Hafer 15 Mt. 70 Pf. bis 18 Mt., Rischstroh 6 Mt. bis 9 Mt., Heu 10 Mt. 90 Pf. bis 11 Mt. 80 Pf.

Limburg, 14. December. (Fruchtmarkt.) Die Preise stellten sich: Rother Weizen 20 Mt. 20 Pf., weißer Weizen 20 Mt., Korn 15 Mt. 40 Pf., Gerste 10 Mt. 40 Pf., Hafer 8 Mt. 20 Pf.

Frankfurter Course vom 14. December 1881.

Geld.	Beise.
Holl. Silbergeld — Am. — Pf.	Amsterdam 168.25—30 bz.
Dufaten . . . 9 . . . 58—62 . . .	London 20.89 bz.
20 Frs.-Stücke . 16 . . . 16—19 . . .	Paris 81.90 bz.
Sovereigns . . . 20 . . . 33—38 . . .	Wien 171.80 bz.
Imperiales . . . 16 . . . 69—73 . . .	Frankfurter Bank-Disconto 5%.
Dollars in Gold 4 . . . 18—22 . . .	Reichsbank-Disconto 5%.

Fräulein von Trémouille.

(1. Forts.)

Erzählung von Amely Bölte.

Das Volk in Frankreich ist in seinen Rechtsbegriffen wenig aufgeklärt, es kann nicht fassen, daß man den Feind nicht zu jeder Zeit tödten dürfe. Weder die Schule, noch die Religion haben ihm den christlichen Begriff der Bruderliebe beigebracht. Ueber alle Mäßen unwissend, kennt es von Geographie nur die Worte Frankreich und Paris, und was jenseits der Grenzen seines Panaan vorgeht, ist für dasselbe nicht nur nicht da, sondern auch nicht seiner Beachtung werth. Frankreich ist der Garten Gottes und das französische Volk die auserwählte Schaar des Herrn.

Diese Lage der Dinge muß man in das Auge fassen, um ihren Fanatismus zu verstehen.

Auch daß man ihre Sprache nicht redet, kommt ihnen wie eine Barbarei vor.

Die unwillkommenen Gäste fühlten, daß sie es waren, und traten daher auch weniger freundlich auf. Sie waren müde und hungrig und bedurften Nahrung und Pflege. Daß sie hier auf fremdem Boden ein hartes Leben führen mußten, mit Frau und Kind daheim, wer war daran Schuld als Frankreich? — Sie bedauerten nur, daß sie dies nicht Jedem sagen konnten, und wäre dazu eine Möglichkeit gewesen, so würde sich damit ein besseres Verständniß angebahnt haben; allein diese Möglichkeit war einmal nicht vorhanden.

Während diese Barbaren sich ihre Kost trefflich munden ließen, traten die Bewohner des Dorfes in Gruppen zusammen und beriethen, wie es werden solle. In ihrer Mitte hatte sich der Priester eingefunden. Von ihm forderte man Rath. Er wußte keinen. Schließlich zog der Haufe zum Dorfe hinaus auf die Besitzung des Gutsherrn. Dieser war klüger, als sie, er mußte die Feinde durch Geld begütigen und dazu in seinen Sack greifen; denn ihre Franken waren sorgfältig verscharrt worden und nur die kleine in der Börse vorrätige Münze wollten sie allenfalls dem großen Preise zuschießen.

Die Zeit verrann indeffen mit fliegender Eile. Schon waren drei Viertel der anberaumten Frist verschwunden, als sie das

Haus des Herrn von Trémouille erreichten. Dieser, ein Mann in vorgerückten Jahren, den Erfahrung und Bildung mit den Gebräuchen des Krieges vertraut gemacht hatten, sah sogleich ein, wer hier die Schuld trage; allein mit der Dummheit streiten Götter selbst vergebens, wie hätte es ihm daher gelingen sollen, diese Leute zu belehren, was ein Schuß auf eine ermüdet dahinsiehende Truppe bedeute.

„Geht den Thäter heraus!“ rief er ihnen zu. „Es ist dies die einzige mögliche Rettung des Dorfes und Eurer Habe. Bedenkt, um was es sich handelt. Besser, der Einzelne leidet, als daß Alle verlieren.“

„Er wird sich nicht stellen wollen,“ rief einer aus dem Haufen. „Ihr müßt ihn zwingen,“ entgegnete der Edelmann. „Euer Ruß gebietet, daß ihr ihn überantwortet und indem ihr es thut, trifft euch keinerlei Vorwurf; denn ihr gehorcht nur der Nothwendigkeit und laßt damit zugleich der Gerechtigkeit freien Lauf.“

Ein Murmeln entstand. Augenscheinlich machten die Vorstellungen des Gutsherrn Eindruck. Allein wie seinen Mahnungen nachkommen, da man den Thäter hatte ent schlüpfen lassen? Ihn finden und in so kurzer Zeit ihn finden war unmöglich. Dessen Angehörige, ein alter Vater, eine kränkelnde Schwester, konnten sie Stellvertreter sein?

„Bietet sie als Geißeln an, bis er gefunden ist!“ rief Herr von Trémouille.

Dieser Vorschlag fand Anklang und voller Eile kehrte die Menge, ihn auszuführen, in das Dorf zurück.

Herr von Trémouille blidte ihnen einige Minuten lang nach und wandte sich dann, um in das Haus zurückzukehren. Dabei stieß er auf seine Tochter, welche, ohne sein Wissen hinter ihm stehend, der Scene beigewohnt hatte. Sie legte ihren Arm in den seinigen und trat mit ihm in das Wohngemach, wo der stattgehabte Vorgang der Gegenstand ihres Gesprächs wurde.

„Wie wird das enden?“ fragte das junge Mädchen erregt. „Werden die Preußen mit den Stellvertretern des Uebelthäters zufrieden sein? Wird der Schuldige sich finden? Wird er sich stellen wollen? — Oder wird das schöne Dorf schließlich doch ein Raub der Flammen werden? — Ach, ich zittere, wenn ich daran denke, daß die morgende Sonne vor dem Bluthscheine erbleichen könnte.“

Herr von Trémouille sprach ihr Fassung zu und bat sie, sich zur Ruhe zu begeben.

„Ich kann nicht schlafen, lieber Vater,“ wandte sie ein.

Ihrer Unruhe einen Ableiter zu geben, ließ er seinen Bedienten rufen und trug ihm auf, in das Dorf zu reiten und Nachricht zu bringen, wie die Sache abgelaufen. Bis dieser zurückkehrte, vergingen Stunden. Fräulein von Trémouille trat indeffen oftmals an das Fenster und horchte in die Nacht hinaus, ob kein Fußschlag hörbar war.

„Du nimmst Dir die Sache mehr als nöthig ist zu Herzen,“ sagte der Vater mahnend. „Im Kriege muß man auf Vorgänge derart gefaßt sein und wer, wie Du, für die Heldenthaten des ersten Napoleon schwärmt, sollte dem, womit sie erkauft sind, keine Thränen widmen.“

„Ich sehe es ein, welcher eitle Schatten jener Ruhm ist, der über blutgebüngte Auen seine Bahnen sucht, und nie mehr werde ich für Helden schwärmen, denen ein Menschenleben nichts gilt,“ sagte das Fräulein wehmüthig. „Angesichts dieses Krieges fluche ich fortan jedem Kriege!“

„So ist's recht!“ rief Herr von Trémouille beistimmend. „Jetzt sind wir einverstanden. Gebe Gott, daß es die letzten Wunden sind, welche wir schlagen und heilen!“

Indem trat der Bote ein. Er hatte große Mühe gehabt, irgend eine Auskunft zu erhalten; denn Jeder war beschäftigt gewesen, sein Hab und Gut in Sicherheit zu bringen. Statt der Schuldigen zu suchen, wehklagte man. Statt die gerechte Sühne zu bieten, erschöpfte man sich in Klagen über die Barbarei der Feinde und in Racheplänen. Die Preußen, so verlautete es, hätten die Geißeln nicht angenommen. Greise und kranke Frauen könnten sie nicht brauchen, sollten sie gesagt haben. An solchen Rache zu üben, sei ihrer unwürdig.

(Fortsetzung folgt.)

Zu passenden Weihnachts-Geschenken

empfehle:

Cattun-Steppdecken . . . à Mk. 11,
Purpur- do. à „ 14,
Satin- do. in verschied. Farben,
seidene do. „ „ „
weisse und rothe Bettkulten,
farbige Bettkulten in den neuest. Dessins.

Tricot-Decken à Mk. 3,
Piqué- do. à „ 8,
Manilla-Tischdecken,
Thee-Gedecke mit farbiger Kante,
Bett- und Sophavorlagen,
Angora-Felle in brillanten Farben.

Bernh. Jonas, Langgasse 125.

Passende Weihnachts-Geschenke.

Pelzwaaren,

≡ **Hut- und Kappen-Lager** ≡

13 Michelsberg 13, **K. Braun,** 13 Michelsberg 13,

Kürschner,

empfehlte sein reichhaltiges Lager in **Filz- und Seidenhüten**, ferner große Auswahl aller Sorten selbstgefertigter **Pelzwaaren** von den gewöhnlichsten Pelzwerken bis zu den hochfeinsten **Zobelpelzen** zu sehr billigen Preisen.

12985

Die Papierhandlung von Ph. Overlack & Co.

Adelhaidstrasse 42,

(Inhaber: Franz Ed. Overlack)

Adelhaidstrasse 42,

Hinterhaus, Parterre,

Hinterhaus, Parterre,

empfehlte ihr wohl assortirtes Lager in preiswürdigen

Post-, Schreib-, Pack- und Einwickelpapieren.

180

G. Bouteiller, Marktstraße 13.

empfehlte sein großes Lager in musterfertigen **Pantoffeln** schon von 85 Pfg. an bis zu den feinsten Dessins, **Sofen-träger, Sophasissen, Cabretter, Turngürtel, Haus-segen, sämtliche Papierstramin-Artikel**, sowie **Wool-, Terneang-, Castor-Wolle und Stiefseide** in Ia Qualität zu außergewöhnlich billigen Preisen. 8348

Für Herren empfehle

Ball-Handschuhe und Slipse in reichster Auswahl.
248 **F. Lehmann, Goldgasse 4.**

Drei bequeme **Sessel** (einzeln) und ein **Kanape** (Halbbarock) billig zu verkaufen Michelsberg 12, 2 Stiegen hoch. 13266

Eine Parthie

zurückgesetzter Gegenstände,

als: **Schreibmappen, Albums, Portemonnaies, Briefstaschen, Cigarren-Etui's, Taschen-Recessaires, schottische und japanische Nippisachen, Näh- und Toilettekasten** etc., werden zu sehr ermäßigten Preisen abgegeben bei

12571 **C. Schellenberg, Goldgasse 4.**

Gebrauchte Bretter

billig zu verkaufen bei

Wilh. Gail Wwe. 13170

Conditor G. Gottlieb,

Schillerplatz, 13334

ladet hiermit ein zum Besuche seiner

Weihnachts-Ausstellung.

Für die Weihnachtsbäckereien offerire alle dazu nöthigen Waaren, als: Mehl, Zucker, Eier, Anis, Citronat, Orangeat, Mandeln u. zu sehr billigen Preisen.

13233

A. Schmitt, Metzgergasse 25.

Prima Cervelatwurst per Pfd. 1 Mk. 40 Pf.,
Frankfurter Bratwürstchen per Stück 15 und
 17 Pfg. empfiehlt L. Behrens, Langgasse 5. 13244

Frische Schellfische

empfehl billigt

13351 Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Frische holl. Bratbückinge

soeben eingetroffen bei

11504

A. Schmitt, Metzgergasse 25.

Grosse (M.-No. 5046.) Schmetterlings-Ausstellung

zu Frankfurt a. M.

Ca. 30,000 Macrolepidopteren nebst Fang-
und Präparatur-Gegenständen.Entrée 30 Pfg., Sonntags 20 Pfg., Kinder die Hälfte.
17 E. Kuhlmann, 4 Friedenstrasse 4.

Zur Haarpflege.

Von unübertroffener Wirkung ist das vom königl. Staats-
ministerium und Obermedicinalauschuss geprüfte und genehmigte,
sowie von allen Autoritäten begutachtete

Haarwasser von Retter,

welches, statt Del und Pomade täglich gebraucht, das Haar
bis in's höchste Alter glänzend, geschmeidig und Scheitel haltend
macht, die Kopfhaut von allen Krankheiten und Unreinigkeiten,
Schuppen, Flechten u. befreit und dadurch die Thätigkeit der
Kopfhaut und Haarwurzeln erhöht.

Zu haben à Flasche 40 Pf. und Mk. 1,10 in der Drogen-
handlung von H. J. Viehove, Marktstrasse 23 in
Wiesbaden. 11153

Heute Freitag und die folgenden Tage werden

im Saale **Michelsberg 22** mehrere
Zimmer-Einrichtungen, sowie eine große Anzahl
Garnituren, Schränke, feine Betten, Gefindefbetten,
Sopha's, Chaises longues, Kommoden, Console,
Tische, Stühle, Spiegel, Teppiche u. aus freier
Hand verkauft. H. Markloff. 264

Zu verkaufen Weilsstraße 3, I:

1 Mahagoni-Kleiderspinde, 1 Mahagoni-Kranken-
tisch (stellbar), 1 Mahagoni-Spiegeltoilette, 1 Eichen-
Waschtisch mit Einrichtung, 1 Closet (Mehlrose,
Berlin), Alles sehr schön erhalten. 13175

Eine neue Blüsch-Garnitur ist sehr billig zu ver-
kaufen. Näh. Expedition. 13277

Wegen Aufgabe meiner jetzigen Kellerräume
finde ich mich veranlaßt, meine noch vorräthige, hochfeine
Flaschenweine, die theils 5—6 Jahre abgefüllt sind,
zu sehr billigen Preisen zu verkaufen. — Habe
noch große Vorräthe der besten Jahrgänge, sowohl in
Rheinweinen als Bordeaux- und
Portweinen auf Lager.

Proben und Preise stehen gerne zu Diensten bei
11850 Abr. Stein, Kirchgasse 18.

Chin. Thee. Tägl. frische Confitur. u. Marzipan
H. L. Kraatz, Langg. 51, Bonbonfabr.

Feinste Qualität

Confectmehl,
Ruchmehl,
Kartoffelmehl,
Reismehl,
Liebig's Backmehl,
Vanille, Mandel-,
Citronen- und Orange-
Pudding-Pulver.

Mandeln,
Rosinen,
Sultaninen,
Corinthen,
Citronat,
Orangeat,
Vanille u.

Holländer, Pariser und Kölner Raffinade,
gemahlene, staubfreie und Boudre-Raffinade,
gem. Melis u. zu billigsten Preisen empfiehlt

J. Rapp, vorm. J. Gottschalk,
2 Goldgasse 2.

Ferner führe in billigeren Qualitäten Mandeln Mk. 15
per Pfd., Rosinen 50 Pf. per Pfd., gemahlene Melis
44 Pf. per Pfd. u. s. w. 1335

Frish eingetroffen:

Malaga-Citronen à 10 Pf., sehr groß und saftig; per
Duzend 1 Mk.,

Malaga-Feigen per Pfund 50 Pf.,

Orangen, sehr süß und saftig, per Stück 12 Pf., per Duzend
1 Mk. 30 Pf.,

ferner engl. Biscuits, Wall- und Hasel-Nüsse, Cacao,
Chocolade, Thee u. u. bei

13234 A. Schmitt, Metzgergasse 25.

Ammonium,
Potasche,
Anis,
Rosenwasser,
Citronen,

neue Mandeln,
fft. gestohlenen Zimmt,
Melis,
I'ma Citronat,
Sultaninen,

Backoblaten u.

empfehl in bester Waare zu den billigsten Tagespreisen
12607 Bd. Weygandt, Kirchgasse 18.

Pommer. Gänsebrüste (auch im Auschnitt), Pommer.
Gänsefent, sowie garantirt reines Pommer. Gänsefent,
Westphäl. Schinken, Thüringer Cervelatwurst

Cervelatwurst, Pommer. Schinken
empfehl in feinsten Qualität billig
13232 A. Schmitt, Metzgergasse 25.

Futtergerste, Früh- und Spätkartoffeln zu haben Dop-
heimerstrasse 18 bei B. Kraft. 13243

Zwei gute, ausgepökelte Geigen sind preiswürdig zu ver-
kaufen. Näh. Emserstrasse 59. 13364

Ein gebrauchter, aber vollkommen guter Regulator
billig abzugeben. Näh. Exped. 13313

Weihnachts-Ausverkauf von feinen Lederwaaren.

Die von letzter Saison übrig gebliebenen Waaren werden von heute ab bis zum 24. December

== 40% unter Fabrikpreis ==

verkauft.

Julius Fenske, neue Colonnade 32 & 33.

13023

Bortefenille-Fabrik Offenbach a. M.

Local-Gewerbeverein.

Samstag den 17. December Abends präcis 8 1/2 Uhr:
Vortrag des Herrn Oberlehrer **Henrich** über die „Darstellung des Sauerstoffs und die Verbrennung von Eisen, Phosphor, Petroleum, Schwefel Kohlenstoff in Sauerstoff, erläutert durch Experimente, im Saale des Gewerbeschul-Gebäudes, wozu die Mitglieder und Freunde des Vereins eingeladen werden. Entrée für Nichtmitglieder 1 Mark und für Schüler von Schulanstalten 40 Pfg.
Der Vorsitzende: **Chr. Gaab.**

Raffaenischer Kunst-Verein.

Loose à 1 Mk. zu der am 23. December c. Nachmittags 3 Uhr in dem Vereinslocal (Museum) stattfindenden

Weihnachts-Verloosung

von Oelgemälden und sonstigen Kunstwerken sind zu verkaufen in den Buchhandlungen der Herren **Rodrian, Zeiger, Feller & Gecks, Limbarth, Jurany & Hensel, Dillmann**, sowie bei den Herren Kaufmann **Kobbe, Hofbergolder Alsbach, Drechslermeister Winter** und in der **Gemälde-Gallerie.**

153

Passende Weihnachtsgeschenke!

Reichste Auswahl in:

Kragen und Manschetten-Garnituren von 70 Pf. an bis zu den feinsten,
leinenen Kragen und Manschetten mit und ohne Stickerei,

Kinderkragen von 10 Pf. an,
Rüschen von 12 Pf. an per Meter bis zu den hochfeinsten,
Vorsteckschleifen von 20 Pfennig an,
spanische Tücher und Echarpes,
waschbare seidene Tücher von 50 Pf. an bis zu den feinsten Dessins,
seidene Echarpes.

F. Lehmann, Goldgasse 4.

246

Ball-Blumen,

Handschuhe, Fächer, Rüschen, Garnituren, Fichus, Lavallières, Chenillenkragen, Theater-Kaputzen habe in grosser Auswahl empfangen und offerire solche zu den billigsten Preisen.

G. Bouteiller, Marktstrasse 13.

11547

Plissé wird gelegt, ohne daß der Stoff in irgend einer Weise darunter leidet.
Maschine neuester Construction.
Faulbrunnenstrasse 2 im Laden.

Wir erlauben uns hiermit die

Eröffnung

unserer grossen

Weihnachts-Ausstellung

anzuzeigen und zu deren Besuch höflichst einzuladen.

Hochachtungsvoll

E. L. Specht & Co.,

12962

40 Wilhelmstrasse 40.

**Strümpfe und Socken,
Unterjacken und -Hosen,
Umhänge-Tücher,
Kopf-Tücher,
Kaputzen,**

Westen für Herren und Damen
empfehlen in grösster Auswahl und billigst

P. Peaucellier,

8679

Marktstrasse 24.

D. Sangiorgio,

8 alte Colonnade 8.

Zu Weihnachten empfehle mein Lager in **Schmuck- und Luxus-Artikeln**, sowie **Leder-Waaren** zu herabgesetzten Preisen.

13265

Bürstenwaaren,

Cocosmatten, Schwämme, Fensterleder, Putztücher, Federbesen u. s. w. empfehle zu billigen Preisen.

13239

F. C. Müller, Regergasse 13.

Spiegel, Bilderrahmen, Gold- und Politurleisten, sowie das Einrahmen der Bilder ic. und Neuvergolden alter Rahmen empfiehlt billigst bei guter Arbeit **P. Piroth, Vergolder, Marktstrasse 13, 2 St. 12714**

Ein **Concert-Flügel — Bechstein** — Wegzugs halber billig zu verkaufen. Zu besichtigen zwischen 11 und 1 Uhr. Näheres Expedition.

7791

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.

171

N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Als passende Weihnachts-Geschenke
empfehle in **grösster Auswahl zu billigsten Preisen:**

Photographie- & Schreibalbums,
Poesie- & Tagebücher,
Schreibmappen & -Pulte,
Brieftaschen, Cigarren-Etnis,
Portemonnaies, Notizbücher,
Visitkarten- & Brillen-Etnis,
Photographie-Rahmen,
Schreibzeuge & Tintenfässer,
Musik- & Schreibmappen,
Weihnachtskarten.

12998 **C. Schellenberg, Goldgasse 4.**

Gestrickte wollene

Strümpfe und Socken

empfiehlt in nur solider Waare

188 **F. Lehmann, Goldgasse 4.**

Schnee-Watte

zum Verzieren von Christbäumen.

13230 **W. Heuzeroth, gr. Burgstraße 13.**

Ein deutscher Kaiser.

(65. Forts.)

Roman von S. Melnec.

Dennoch fragte Isabella, als er sich gemessen vor ihr verbeugte, ohne wie sonst ihr die Hand zu bieten:

„Was treibt Sie denn so plötzlich fort, Richard?“

„Das Gefühl, hier überflüssig zu sein,“ lautete die kurze Antwort.

Sie begleitete ihn in den Saal und zog die Glocke, um den eintretenden Diener zu beauftragen, das Pferd des Grafen bereit zu halten.

„Ah, wenn Sie Das fühlen, thun Sie recht, zu gehen,“ erwiderte Sie mit dem größten Gleichmuth.

„Isabella!“

Sie blickte bei dem heftig gereizten Ton verwundert auf.

„Das heißt mit andern Worten: es ist Ihnen sehr angenehm, wenn ich gehe, und vielleicht noch angenehmer, wenn ich nicht wiederkomme?“

„Bewahre, Richard!“ sagte sie mit derselben Ruhe. „Ich bedauere sehr, daß Sie schon fort wollen, aber ich kann Sie doch nicht halten.“

„Sie können mich halten mit einem freundlichen Wort . . . aber Sie wollen es nicht.“

„Nein, ich will es auch nicht, denn ich muß annehmen, daß Sie Gründe haben, die Ihr wunderliches Benehmen — vor Ihnen selbst wenigstens — rechtfertigen.“

„Und es ist Ihnen natürlich nicht der Mühe werth, nach diesen Gründen zu fragen?“

„Ich frage zunächst deshalb nicht, um Ihnen die Beschämung

über Ihre Antwort zu ersparen, die Sie sicherlich, sobald Sie ruhig geworden, empfinden würden.“

Ihr ernster, strenger Ton mahnte ihn, sich zu beherrschen; ruhiger, wenn auch zürnend, sagte er:

„Isabella, Sie behandeln mich wie . . .“

„Wie Sie es verdienen,“ ergänzte sie, an der Thüre stehen bleibend und ihn ruhig ansehend. „Ich möchte Sie freundlich bitten, Ihren Launen . . . nun, wenn Sie Das wiederum beleidigt . . . Sie haben Recht, Launen haben ist nur ein Vorrecht des schwachen Geschlechtes . . . also möchte ich Sie freundlich bitten, etwas mehr Selbstbeherrschung zu üben, wenn Sie und fernerhin mit Ihrer Gegenwart erfreuen, denn ein Benehmen wie dieses ist auf die Dauer nicht wohl zu ertragen.“

Richard bezwang seinen Zorn über ihren — wie er zugeben mußte gerechten — Vorwurf und sagte mit halbem Widerstreben:

„Ich will es, Isabella, aber reizen Sie mich auch nicht, wie eben jetzt, wie Sie es so oft thun . . .“

„Ja, ich thue es zuweilen, ich will das nicht bestreiten . . . es amüßet mich, wenn Sie sich über meine harmlosen Thorheiten so sehr erhitzen, aber heute bin ich mir bewußt, Ihre Mißstimmung nicht hervorzurufen zu haben.“

„Vielleicht nicht absichtlich . . . aber deshalb um so empfindlicher für mich. Mir ist heute noch kein freundliches Wort, kaum ein Blick zu Theil geworden, und als dieser Kaiser kam . . .“

Er hielt inne; Isabella's stolzer Blick gebot ihm Schweigen, doch erbitterte es ihn noch mehr, zu gewahren, daß ihre Rüge nur erzwungen war, und daß, als er Kaiser's Namen nannte, es in ihren Augen aufleuchtete, wie er es zuvor niemals gesehen.

„Run? . . . Als Kaiser kam?“ fragte sie langsam.

Er zögerte einen Augenblick.

„Da begrüßten Sie ihn wie . . .“

„Wie man einen Freund begrüßt, den man während eines ganzen Jahres nicht gesehen.“

„Ah! . . . Ihr Freund!“

„Unser Freund, Richard, von dem ich wünsche, daß er auch der Ihrige werden möchte.“

„In der That! Sie verlangen viel, Isabella! Soll dieser Freundschaftsbund etwa hier geschlossen werden? Ich würde Ihnen danken, wenn Sie mir sagen wollten, ob ich öfter in die Lage kommen könnte, Ihren . . . Freund in Rauenegg zu treffen?“

„Ich hoffe, er wird Bruno begleiten, so oft er kann.“

Richard wandte sich voll heftigen Unmuths ab.

„Dann will ich mich für längere Zeit verabschieden, um einer nochmaligen Begegnung auszuweichen, die voraussichtlich eine nicht weniger als freundschaftliche sein würde. Es ist besser, ich werde den mir so lieb gewordenen Kreis . . .“

„Ich werde Ihnen danken, wenn Sie es thun, Richard . . . o, bitte, ereifern Sie sich nicht noch mehr . . . sehen Sie denn nicht selbst ein, daß es mir lieb sein muß, wenn Sie einen Verkehr abbrechen, den Ihre ganz unbegründete Heftigkeit und trübselige Reizbarkeit täglich mehr zu einem peinlichen gestalten?“

„Daran tragen Sie selbst die Schuld, Isabella, weil Sie geistlich meine Eifersucht erwecken . . . ich gönne keinem Anderen, Ihr Freund zu sein.“

„Das Letztere ist Ihre Sache . . . das Erstere ist ein Verthum. Ich gestehe Ihnen nicht das kleinste Recht zu irgend welcher Eifersucht zu. Damit zerfällt der Vorwurf, ich erwecke dieselbe geistlich, in sich. Aber auch, wenn Sie das Recht besäßen, mein Thun und Lassen zu beeinflussen, und Sie versuchten, von demselben Gebrauch zu machen, so wäre unser freundliches Einvernehmen einmal für allemal zu Ende, denn ich ertrage nicht den leisesten Zwang, möge nun Haß oder Liebe ihn mir auferlegen wollen. Freiheit ist meines Lebens erste Grundbedingung . . . wer mich zu beengen, zu hemmen sucht, erreicht das gerade Gegentheil von Dem, was er bezweckt, und erweckt sofort meine Abneigung.“

„Wie zum Beispiel ich . . .“

„Sie sind auf dem besten Wege dazu.“

„Isabella!“

Das klang immer noch heftig, aber mehr bittend als zürnend.

(Fortsetzung folgt.)